

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

253 (4.6.1909) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ebergarten.

Chefredakteur: Alben Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Frhr. v. Sedendorf, für Chronik u. Rezensionen: E. Holz, für den Anzeigenenteil: A. Kindersbacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35 000 Expl. gedruckt auf 8 Krollimo-Rotationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Expedition: Hotel und Kammerstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief od. Telegramm-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postamt M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Beilage 25 Pfg., die Zeilenzelle 70 Pfg.

Nr. 253. Karlsruhe, Freitag den 4. Juni 1909. Telefon-Nr. 86. 25. Jahrgang.

Handel und Gewerbe zur Reichsfinanzreform.

Berlin, 3. Juni. Wie schon kurz gemeldet, hat der Zentralausschuß Berliner Kaufmännischer, gewerblicher und industrieller Vereine in einer gestrigen Vollversammlung, in der 106 Vereine und Verbände vertreten waren, einstimmig eine längere Resolution angenommen, die sich in scharfen Worten gegen die Beschlüsse der Mehrheitsparteien in der Reichsfinanzreform ausspricht. Die Resolution, die in mehr als einer Hinsicht interessant ist, hat folgenden Wortlaut:

„Die in der Finanzkommission des Reichstags vertretenen Mehrheitsparteien haben in ihren jüngsten steuerpolitischen Vorschlägen einen Weg eingeschlagen, der Handel, Industrie und Gewerbe zu fast alleinigen Trägern der Steuerreform machen würde, das Bestehen ganzer Industriezweige bedroht, die Grundlagen unserer heimischen Volkswirtschaft und die Weiterentwicklung unseres nationalen Wohlstandes auf das Ernstlichste in Frage stellt. Der Zentralausschuß, der von Anfang an die Vorlagen der Reichsregierung als eine geeignete Grundlage für die Durchführung der Reichsfinanzreform und die Notwendigkeit der Mitheranziehung von Handel und Gewerbe anerkannt hatte, hält es bei der so veränderten Situation und angesichts der agrarischen Herausforderungen der letzten Zeit für geboten, diesen von einem nicht mehr zu überbietenden Diktandum einerseits, von einer beispiellosen Leichtfertigkeit andererseits diktierten Steuervorschlägen auf das Schärfste entgegenzutreten. Die Finanzkommission hat anstatt große tragfähige Steuerobjekte heranzuziehen und den Fehlbetrag durch eine alle leistungsfähigen Schultern treffende Nachschubsteuerung zu decken, in einer in der politischen Wirtschaftsgeschichte bis jetzt unerhörten Art der Gesetzmacherei einzelne Gewerbebereiche herausgegriffen und diese nicht nur das mobile Kapital, sondern auch die Börse empfindlich zu treffen und damit den Lebensnerv unserer Volkswirtschaft lahm zu legen oder zu unterbinden. Sie hat schließlich in dem Antrage auf Einführung einer gestaffelten Mülsteuumschlagsteuer in die Reichsfinanzreform eine reiner Interessenpolitik dienende Erdrosselungssteuer eingefügt, die zwar nicht ihren Zweck erreichen, wohl aber eine Verteuerung des Mehlens und die Verlegung der Vermahlung nach dem Auslande herbeiführen würde. Sie hat also die weitere Verteuerung des Brotgetreides, des wichtigsten Nahrungsmittels der breitesten Massen des Volkes, auch bei dieser rein finanz- und nationalpolitischen Gelegenheit zu fördern gesucht. Nach Allem hält es der Zentralausschuß an der Zeit, daß Handel und Industrie, Groß- und Kleingewerbe ihre bisherige Reserve aufgeben und sich zu einer geschlossenen Kampforganisation zusammenfinden. Es gibt hier keinen Unterschied zwischen Industrie und Handel, zwischen Groß-

industrie und kleinen Gewerbetreibenden, zwischen Schutzöllnern und Freihändlern, zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, denn es handelt sich um die Erhaltung der Existenzmöglichkeit für das gesamte gewerbliche Unternehmertum, um den Fortschritt des nationalen Wohlstandes, um die endgültige Sicherung unserer nationalen Kultur. Mögen Alle, an die der Ruf ergeht, sich zusammenfinden und zusammenstehen wie ein Mann und möge der deutsche Gewerbetreibende, der identisch ist mit dem deutschen Bürgertum, zeigen, daß die Stunde der Not nicht vergebens an seine Türen pocht.

Evangelisch-Sozialer Kongreß.

2. Verhandlungstag. — Heilbronn, 3. Juni. Die Sitzung am heutigen zweiten Verhandlungstag des evangelisch-sozialen Kongresses, die wiederum sehr starken Besuch aufwies, wurde kurz nach 9 Uhr vom Vorsitzenden Prof. Dr. Harnack eröffnet. Zunächst erstattet Generalsekretär Pfarrer Dr. Schneemelcher den Jahresbericht. Der Mitgliederstand betrug voriges Jahr 1395, ausgetreten und gestorben sind 80, neu hinzugekommen sind 75, so daß der Mitgliederstand 1390 beträgt. Dazu kommen 90 Neuanmeldungen auf der Heilbronner Tagung. Der Redner verliest Grüße von Behörden und privaten Körperschaften, insbesondere von dem Verbandssekretär der Deutschen Gewerkschaften. Dann wurden noch kurze Begrüßungen dargebracht von der theolog. Fakultät in Strahburg, seitens des deutsch-evangelischen Frauenbundes, worauf

Professor Dr. Drems-Halle das Wort nahm zu seinem Vortrag: Die Kirche und der Arbeiterstand. Er führte etwa aus: Die evangel. Kirche sieht sich heute vor große Aufgaben gestellt, insbesondere durch den modernen Arbeiterstand. Gegenüber der Sozialdemokratie darf man sich keinem falschen Optimismus hingeben. Es ist wohl beachtenswert, daß in Berlin im Jahre 1907 17 000 Arbeiter und 1908 10 000 Arbeiter aus der Kirche ausgetreten sind. Aber zu pessimistisch ist auch kein Raum. Ich will darlegen, wie die Dinge so geworden sind und wie Abhilfe möglich ist. Der Redner ging zunächst auf den Einfluß ein, der in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts aus der Schweiz herüber durch kommunistische Agitatoren wie Marx und insbesondere Weitling ausgeübt wurde. Der letztere trieb atheistische Propaganda im Sinne der Freiheit. Der letztere reklamiert das Urchristentum für seinen Sozialismus; das Christentum in seiner Senseschöpfung wurde abgelehnt und lediglich auf das Diesseits angewandt. Man sieht, sobald die kommunistische Propaganda einsetzt, ist sie verbunden mit einer eifrigen Agitation gegen Christentum und Kirche. Wohlerkam es, daß die Proletarier, die durchaus nicht religionslos waren, eine so energische antireligiöse Propaganda betrieben? Zunächst muß man sich die grenzenlose Not der 30er Jahre vor Augen halten und darf nicht vergessen, daß die Kirche diesen Missetätigen gegenüber vollständig verlagte. Die Führer der Radikalen wurden von den Polizeibehörden ihrer Gesinnung wegen arg verfolgt und sie sahen in dieser Verfolgung eine Verdrängung von Kirche und Polizei, weil die Kirche mit dem Staate in engem Verband stand und den gleichen Standpunkt gegen sie einnahm. Dann wollte der junge, aufstrebende neue Stand handeln, sich nicht auf das Jenenseits verrufen lassen und das damalige Christentum war einseitige Ergebungsereligion. Dazu kam der ungeheure Einfluß, den die damals mächtig aufstrebenden

Naturwissenschaften mit ihrer materialistischen Weltanschauung gewannen. Ein Menschenalter wurden die Proletarier von sogenannter Bildung bearbeitet im antikirchlichen und antireligiösen Sinne. Was tat demgegenüber die Kirche? Sie hätte unerhört für das Berechtigte der neuen Utopien eintreten müssen, aber sie tat nichts. Sie hatte die Not nicht erfaßt, die vor ihren Augen lag, kein Herz und kein Verständnis für die unteren Schichten. Die kirchlichen Machthaber nahmen schroff Stellung gegen alles, was irgendwie auf politische Weiterentwicklung drängte und verloren dadurch den Einfluß auf das Bürgertum. Da jetzt Wählern mit neuem Geiste ein, aber seine Gedanken gewinnen zunächst keinen siegenden Einfluß. Vielmehr vertrat man in kirchlichen Kreisen den Standpunkt, daß die Mißstände z. T. gar nicht so schlimm seien und daß sie andern Teils gar nicht behoben werden könnten. Lassalle, der die Arbeitermassen einete, machte keine religiöse Agitation, anders Marx, der als Anhänger des Philosophen Feuerbach die materialistische Weltanschauung vertrat. Er war von leidenschaftlichem Haß gegen Religion und Kirche erfüllt. Heute kann man in der Sozialdemokratie zwei Hauptströmungen unterscheiden, die Ideologen, welche im Sozialismus einen Ersatz für Religion sehen und die dogmenkläuberigen Marxisten, für welche die Religion überhaupt nichts ist.

Was tat die Kirche? Während der ersten Jahrzehnte der Entwicklung der Sozialdemokratie geschah von ihrer Seite nichts. Man ließ die Dinge gehen. Auf den Kanzeln hörte man laute Klagen und Anklagen. So verlor man die Zeit. Längst schon hatte Bischof Ketteler die Arbeiterfrage vom katholischen Standpunkt aus gelöst, katholische Arbeitervereine wurden der Sozialdemokratie gegenübergestellt. Aus ihrem Schlafe hat die evangelische Kirche Adolf Stöcker geweckt. Es bleibt sein großes, unauslöschliches Verdienst (Bravo!), daß er in dieser Frage handelte. Er schritt 1873 zur Gründung der sozial christlichen Arbeiterpartei. Er vertrat mit Entschiedenheit den Standpunkt, daß die christliche Ethik es nicht zuläßt, daß der Schwache zertreten werden darf. Aber alles, was damals gutes geschah, geschah ein Menschenalter zu spät. Freilich Stöcker hat den Gegensatz zwischen der Kirche und der Sozialdemokratie verschärft. (Sehr richtig!) Er hat die Aufgabe der Kirche nur erschwert (sehr richtig!), dadurch, daß er der großen Frage Christentum und Wirtschaftsordnung das Problem gegenübergestellt Kirche und Politik. Aber damals erfüllte alle jungen Geistlichen ein großer Wille, eine heisse, aufrichtige Sehnsucht, dem Arbeiterstand wirtschaftlich zu helfen mit Rechten und gesellschaftlichen Einrichtungen, ihm Anteil zu gewähren an den Gütern unserer Kultur, an der Kirche abzutreten, was ihr aus der Geschichte als einseitiger Klassencharakter anhaftete, mit neuen lebendigen Jungen das alte Evangelium zu predigen.

Da wird der evang.-soziale Kongreß gegründet. Und als sich der junge Kaiser zu den sozialpolitischen Erlassen seines Großvaters bekannte, da stieg die Begeisterung für Sozialpolitik sogar bis auf konstitutionale Höhe. (Anhaltendes Händeklatschen. Große Heiterkeit.) Von den Kanzeln wurden laute Töne angeschlagen, in Broschüren offenes Bekenntnis für die neuen Ideen abgelegt. Und als Friedr. Naumann so warm wie sonst keiner für unsere Arbeiterbevölkerung eintrat, da hoffte mancher auf den Anfang einer neuen Zeit. (Lebhafter Bravo!) Da kam nochmals eine Zeit der Prüfung, aus König Stumm seine Herrschaft antrat. Es kam der unglückselige Erlass des preussischen Oberkirchenrats vom Jahre 1895, der von Naumanns Feinden mit Freude begrüßt wurde. Jener Erlass bildete eine verhängnisvolle Wendung in der sozialen Geschichte der evangelischen Kirche. Seitdem tönt die Verachtung auf sozialdemokratischer Seite lauter als zuvor. Friedrich Naumann ging der Kirche verloren, er konnte

Das Liebesauto.

Ein Automobilroman. Aus dem Englischen von E. von Kraak. (59. Fortsetzung.)

„Sie sehen ein bißchen lässig aus, sagte ich zu dem Knaben, als der Wagen uns wieder hinter sich zurückgelassen hatte. „Weshalb sehten Sie Ihren Firt nicht da fort, wo Sie ihn unterbrochen hatten, wie ein Feuilleton mit „Fortsetzung folgt“? Sie wissen ja so gut wie nichts.“ „Das war es auch nicht,“ versetzte der Knabe. „Was denn?“ „Wissen Sie noch, weshalb ich über die Lété Noire wollte?“ „Um zu sehen, wie Ihnen zumute sein würde, wenn der Mont Blanc plötzlich in seiner ganzen Pracht vor Ihnen auftauchte.“ „Nun — offen gesagt, ich hatte mir in den Kopf gesetzt — es war nur so eine Idee von mir — daß ich bei Ihnen und nicht bei der Contessa sein wollte, wenn der Moment käme.“ Mir wurde ganz warm ums Herz; aber vielleicht sagte ich die Sache von einer allzu schmeichelfhaften Seite auf. „Sie hatten wohl Angst, daß ihre Reize der Schönheit des Mont Blanc Abbruch tun würden, während ich ebenso gut ein Stock oder Stein sein könnte?“ „Man kann es auch so auffassen,“ erwiderte er gelassen. „Aber als der Augenblick da war, packte er mich tief aufatmend am Arm, ohne ein Wort zu sagen.“ Die Berehrung, die wir anderen Bergen gezollt hatten, war Höflichkeit gemein. Dort stand die einzige weiße Wahrheit, neben welcher alle anderen zu Zwergen wurden; kein Berg, nein, eine mondartige, am Himmel schwebende Welt von Schnee! Ja, in der Tat, es war, als ob der Mond, weiß schimmernd und in Glanz gebadet, herabgekommen sei, um die Erde zu besuchen. Weibchen würde er nicht, das war gewiß! Ein Geheimnis war es, daß er überhaupt gekommen war, und dies Geheimnis hatten wir entdeckt, als diese große finstere Felsentür, durch welche wir blickten, sich zufällig öffnete und die Erscheinung offenbarte. Aber wenn es ein Geheimnis war, so stand nicht zu befürchten,

daß wir es verraten würden, denn wo hätten wir Worte gefunden, es zu beschreiben? Der erste Anblick rief diesen Eindruck hervor; nachher wären wir nicht imstande gewesen, ihn zurückzurufen. Mit der Zeit gewöhnten wir uns an die weiße Majestät, die uns gegenüberstand, wie man sich an alles Schöne gewöhnt, so lange man es vor Augen hat. Aber gerade, als der Knabe eingestanden hatte, daß er müde sei, und langsam, auf meine Schulter gestützt, wie ich ihm gebot, weiter wanderte, kam ein neues Wunder, das wie ein Schluck stürzenden Weins wirkte. Wie ein neuer König Midas verwandelte die untergehende Sonne den ganzen Berg in lauterem Gold; gleich einer die Welt erleuchtenden Lampe erglühete er am violetten Himmel. Vor ihm lag eine lange Reihe grüner Berge, an welchen ein ungeheurer Gletscher wie ein erstarrter Wasserfall herabstieß. Die gestörten Fluten schimmerten bläulich grün und bleich, wie das Licht eines Glühwurms. Das Violett des Himmels vertiefte sich zu amethystfarbenerm Purpur, und der Schnee auf der wogenden Bergkette verwandelte die goldene Farbe in ein helles Rot, als ob ganz plötzlich ein Regen von Rosenblättern niedergegangen wäre. Lange Zeit währte dies wechselnde Spiel juwelenartig schimmernden Lichts; dann ward all die zauberliche Farbenpracht auf einmal von der herabsteigenden Nacht verschlungen. In der Ferne und weit unten im tiefen Tal glitzerten die Lichter von Chamounix und den umliegenden Dörfern wie eine Schar herabgefallener Sterne. Sie lagen wie ein leuchtender Fleck dicht aneinander gedrängt; und Innocentina, die uns loebend eingeholt hatte, erklärte, daß sie wie Rosinen aussähen, die auf den Boden eines Puddings herabgeunken wären. Der kürzlich niedergegangene Regen hatte alle kleinen Bergströme bereut gemacht, und wir gingen schweigend weiter und lauschten dem Ausplätern der Berggeheimnisse. 13. Kapitel. Wir schienen die Gewohnheit angenommen zu haben — der Knabe und ich — immer auf ein Hotel Mont Blanc loszufeuern, wenn eins vorhanden war, so daß wir jetzt jeden Gasthof dieses Namens als eine Art zweiter Heimat, als Tochter

eines Mutterhauses ansahen. Es sprachen auch noch zwei andere Gründe für die Wahl des Hotel Mont Blanc in Chamounix. Der erste war, daß die Contessa dort absteigen wollte und uns gebeten hatte, es gleichfalls zu tun; der zweite, daß wir in Martigny eine Anzeige des Hotels gesehen hatten, die hervorhob, daß das Haus in einem vaste parc avec chamois läge. Unsere Phantasie spiegelte uns ein altes, behaglich renoviertes Schloß vor, in weltentlegener Lage inmitten geheimnisvoller, finsterner Tannenwälder, wo wilde Gemsen frei umher spielen und über diese Klüfte hinweg von Fels zu Fels sprangen. Es war längst dunkel geworden, als unser kleiner Trupp von vier menschlichen Wesen und drei Lasttieren durch das erleuchtete Tor zog, das man uns als Eingang zum Hotel Mont Blanc bezeichnet hatte. Mit einem Schläge stürzte unser altes Luftschloß zusammen. Etwa hundert Meter von der Straße entfernt erhob sich ein ungeheures, modernes, von einer Anzahl erleuchteter Fenster strahlendes Hotel. Wo war der weite Park mit seinen dichtgedrängten Tannen, wo die Felsenklüfte für die wilden Gemsen? Er mußte doch irgendwo vorhanden sein, da die Anzeige für seine Existenz bürgte, und auch die Gemsen mußten irgendwo verborgen sein. Vielleicht lag der Wald hinter dem Hotel? Aber der Knabe war so müde, daß es ihm einerlei war, und Badestuben, Nahrung und Ruhe waren in diesem Augenblick wichtiger, als Parks und Gemsen. Das Hotel stand auf einer sehr hohen Zivilisationsstufe, und seit London und Paris hatte ich nichts ähnlich Elegantes gesehen. Der Knabe und ich speisten spät und sehr üppig unter vier Augen, denn die heiße Sonne und lange Fahrt hatten Gaeza veranlaßt, wegen Kopfschmerzen früh und geläutert zur Ruhe zu gehen, aber so müde er auch war, der kleine Kamerad hatte doch noch Schneid genug, um eine Verabredung für den nächsten Morgen vorzuschlagen. „Ich bin gespannt zu sehen, wie sich der Mont Blanc von meinen Fenstern aus machen wird,“ sagte er, „und werde deshalb nicht lange im Bett liegen bleiben. Außerdem bin ich neugierig auf die Gemsen und Sie gewiß auch? Die einzige, die mir je vorgekommen ist, war ausgestopft und von Motten zerfressen. Es war in dem Museum in Newyork.“ (Fortf. folgt.)

dem Reiz der Politik nicht widerstehen, und so ist es heute weithin in evangelischen Kreisen wieder sehr still geworden. Man läßt die Dinge laufen wie sie gehen. Das ist ein Zeichen der Schwäche, ein Mangel an Würde. Arbeiten und nicht verzweifeln muß unsere Lösung sein. Man müßte verzweifeln, wenn die Kirche bisher ihre Pflicht getan hätte. Das ist nicht geschehen. Wer an der Zukunft der Heidenmission nicht verzweifelt, der darf auch an dem Geschehe der eigenen Nation nicht verzweifeln.

Was sollen wir nun tun? Zunächst ist notwendig, daß sich die Kirche nicht an eine einzelne Partei verläßt, sie soll nur die Volkseele mit Christi Geist erfüllen wollen. Sie soll besonders die Gebildeten mit sozialem Geist durchdrängen. Die evangelische Welt darf sich nicht in der Anschauung festlegen, als ob eine gute Sozialgesetzgebung ausreichend sei. Die Kirche muß jeglichen einseitigen Klassencharakter abstreifen. Dann ist größeres Verständnis für die Spitze der Arbeiterbewegung notwendig. Alle Kräfte müssen wir weiter einsehen, unter den Arbeitern, den Gebildeten größere Achtung vor dem geistlichen Stande zu wahren. An unserem Pfarrerstande liegt nicht zuletzt das Schicksal der evangelischen Kirche. Arbeiten und nicht verzweifeln! (Anhaltendes, mehrfach sich erneuerndes Händeklatschen und lebhaftes Bravo!)

Es folgte eine lebhaft

Diskussion.

Pfarrer Traub-Dortmund: Wenn eine Institution gefaßt wird, so ist sie noch was wert, wenn sie aber mit Gleichgültigkeit behandelt wird, dann ist sie tot. Der Haß war vor etwa 20 Jahren noch vorhanden, heute herrscht nur mehr Gleichgültigkeit. Die Kirche genießt wegen ihrer Betätigungsweise bei der Laienschaft keine Achtung mehr. Die Synodalprotokolle vom Jahre 1909 könnten ebenso gut aus dem Jahre 1609 stammen. Welchen Hochmut nehmen die kirchlichen Behörden gegenüber den Laien ein? Ein Jammer ist es, daß die Theologen die theologischen Probleme der Laienschaft auf die Seele binden wollen. Um die Frage der christlichen Welt dreht sich alles. Wir müssen aus der Zeit herauskommen, da die Kirche als eine bestimmte Einzelorganisation angesehen wurde. Wir sind heute soweit, daß man der Kirche einen Dienst erweist, wenn man nicht in der Kirche, sondern in der Welt wirkt. (Leb. Bravo!)

Prof. Dr. Hade-Warburg: Wir dürfen nicht auf unsere organisierte Landeskirche verzichten. Schon um der Geschichte willen nicht. Ich liebe diese organisierte Kirche und bin trotzdem im tiefsten Innern über die ungeheure Rückständigkeit meiner Kirche: Sie ist auf allen Gebieten rückständig. Hat man nicht bei der Reform des Religionsunterrichts gewartet, bis es endlich nicht mehr anders ging. Dann segnet die Kirche. Ist das nicht die reine Heuchelei. Es wird so viel von Buße geredet, aber die Kirche tut keine Buße. (Heiterkeit.) Man kann heute sehr freigeistiger Theologe, aber nicht sehr sozial sein.

Pastor Schubring machte den Vorschlag, die so gegenständig wirkende Organisation der evangelischen sozialen Vereinigung in Sachsen über ganz Deutschland auszubreiten.

Pastor Diebsdorf-Leipzig: Jetzt ist endlich die Zeit gekommen, daß ohne den Wink und die Segnung von oben die Arbeit beginnen kann, mag nun kommen, was da will. (Bravo!) Ich habe die Kirche immer mehr lieb gewonnen, seit ich in dieser Arbeit stehe. Die Konfessionen sollen die Pfarrer machen lassen, was sie allein machen können.

Kochs-Sonabrud: Teilt aus seiner Erfahrung mit, daß er eine wesentliche Unterstützung durch die aufwärts strebende Abstinenzbewegung gefunden habe. Für die Arbeiterklassen ist der Alkohol der größte Luxus, denn es wird oft der dritte Teil des Lohnes dafür ausgegeben. Es kommt für die Arbeiter darauf an, zu zeigen, daß der Verzicht auf diesen Luxus eine Entbehrung bedeutet.

Pfarrer Breder-Salle: Die Diskussion über religiöse Fragen ist den Arbeitern sehr sympathisch; man kommt dem einfachen Arbeiter nur auf dem Boden der Gleichberechtigung nahe. Dazu brauchen wir einen anderen Typus von Pastoren, die den Mut haben, gegen den Klassenkampf aufzutreten. In der Religionsstunde muß gesagt werden, daß Gott kein Gott der Reaktion ist, sondern ein Gott des Fortschritts, des Rechts, der Gerechtigkeit, des Lichts und der Brüderlichkeit. Wir sollen keine Schmarotzer-Pastoren sein, sondern Jesu-Jünger. Wir sollen uns nicht auf Parteipolitik einlassen, sondern in selbstloser Brüderlicher Weise den Arbeitern und ihren Familien dienen. Wer drinnen steht in der praktischen Arbeit wird nicht pessimistisch sondern optimistisch.

Nachdem sodann noch Prof. Wurster-Zübingen, Prof. Soben-Berlin, Pastor Neumann-Leipzig, Pastor Fuhs aus Heßen, Arbeitersekretär Tischbörfer und Lic. Hollmann-Charlottenburg kurz gesprochen haben, wird folgende Resolution angenommen:

Der Kongreß nimmt mit Genugtuung Kenntnis von der religiösen Arbeit, welche die soz.-evang. Vereinigung in Sachsen mit Treue, unter schwierigen Verhältnissen geleistet hat und begt nur den dringenden Wunsch, daß diese Arbeit auch in anderen Landesteilen mit gleicher Fracht und unternehmen wird.

Darauf lud Pfarrer Geyer-Ghemmitz den Kongreß nach dort ein. Chefredakteur Dr. Jäch brachte ein Hoch auf den Präsidenten, Prof. Dr. Garnauf, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Darauf erklärte der Vorsitzende den Kongreß für geschlossen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd Berlin, 3. Juni. (Tel.) Der Reichskanzler Fürst Bülow wird, wie die „Post. Ztg.“ im Gegensatz zu anders lautenden Meldungen in der Tagespresse versichern kann, auch in diesem Sommer seinen Urlaub in Norberner verbringen.

— Berlin, 3. Juni. Beim Staatssekretär Fehren. v. Schön fand gestern nachmittag der Empfang der Mitglieder des Internationalen

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Freiburg, 4. Juni. Der Lehrkörper der hiesigen Universität für das Sommersemester umfaßt 145 Dozenten, 52 ordentliche Professoren, 8 ordentliche Honorarprofessoren, 8 etatmäßige und 26 nicht-etatmäßige außerordentliche Professoren, 43 Privatdozenten und 8 mit Abhaltung von Vorlesungen Beauftragte.

— Stockholm, 3. Juni. (Tel.) Gegenwärtig schweben Verhandlungen über die Ausnützung der von den schwedischen Ingenieuren Zenger und Solstrom gemachten Telephonerfindung, nicht allein in Berlin, sondern auch in Köln, Paris und London. Die beiden Erfinder sind bereits nach Köln und Paris abgereist.

Paul Lindaus siebzigster Geburtstag.

— Berlin, 3. Juni. Paul Lindau ist heute an seinem 70. Geburtstag in seiner Wohnung in der Kantstraße, in der der unwürdliche Jugendliche seine Tage weniger die Nächte zubringt, vom frühen Vormittag an mit Glückwünschen, Telegrammen, Blumen und Geschenken überhäuft worden. Der Herzog von Meiningen und seine Gemahlin, der rumänische Kultusminister, die bekanntesten Namen unserer Literatur stellten sich mit telegraphischen Glückwünschen ein, mit ihnen die Intendanten der deutschen Bühnen und zahlreiche Künstler.

In der Mittagsstunde war das Haus von glückwünschenden Gästen überfüllt. Paul Schlenker, Adolf Wilbrandt, Albert Niemann, Raimund, Max Geube fanden sich ein. Kurz nach zwei Uhr begann die eigentliche Feier. Alfred und Heinrich Grünfeld, Professor Desjan und ein Mitglied der Hofkapelle spielten dem Geburtstagskinde sein Lieblingsstück, Schumanns Quartett. Professor Klar von der „Post. Ztg.“ überbrachte mit einer launigen Ansprache im Auftrage eines engeren Kreises ein kostbares Album, das in 200 Blatt eine umfassende Sammlung handschriftlicher Grüße berühmter, Lindau nahesteher Personen umfaßt, wie des Herzogs von Meiningen, der Königin von Rumänien, des Reichskanzlers, Gerhart Hauptmanns, Vogt, Adolf Wilbrandts u. a. enthält. Die Schillerstiftung, die Wiener Concordia gratulieren direkt durch Deputierte. Der Gesang „Jehovas“ von Rob. Schuman, den Willi Lehmann vortrug, schloß die Feier.

— Berlin, 3. Juni. (Tel.) Der Kaiser hat Paul Lindau an seinem heutigen siebenzigsten Geburtstag sein Bildnis im goldenen

Rahmen durch den Generalintendanten Grafen v. Sülzen-Gäpeler überreichen lassen. Das Bildnis trägt die eigenhändige Unterschrift des Kaisers und die Widmung: „Mit herzlichsten Glückwünschen zum 3. Juni 1909.“

Die totale Mondfinsternis.

— Karlsruhe, 4. Juni. Die totale Mondfinsternis, die für heute nacht 12.43 Uhr angeht, wurde hier bei dem bewölkten Himmel nicht gesehen. Nach astronomischer Berechnung trat die totale Verfinsternung 1 Uhr 58 ein und endigte 2 Uhr 59, während die Finsternis überhaupt 4 Uhr 14 früh aufhörte.

— Berlin, 4. Juni. (Tel.) Die totale Mondfinsternis wurde von der Berliner Sternwarte aus nicht beobachtet. Bis 1/2 11 Uhr war der Himmel fast ganz klar. Dann zog von Südwesten eine Wolkenfront herauf, durch die der Mond, als er in den Erdschatten trat, fast völlig verdeckt wurde.

Vermischtes.

— Aus der Pfalz, 4. Juni. Der kürzlich verstorbene Geheimrat Dr. v. Neumayer in Neustadt hat der „Pfalz“, naturwissenschaftlicher Verein der Pfalz, deren Präsident er war, 2000 M., dem Historischen Museum in München und einen großen Teil seiner Bibliothek dem Gymnasium in Speyer testamentarisch vermacht. — In Ludwigshafen zog der 17 Jahre alte Telephonist Wagner, als er von einem Kriminalschutzmann wegen einer Unterschlagung vernommen werden sollte, plötzlich einen Revolver aus der Tasche und brachte sich zwei Schüsse bei, die seinen Tod zur Folge hatten.

— Berlin, 3. Juni. (Tel.) In der heutigen Vormittagsziehung der Preuss. Klassenlotterie fielen 30 000 M. auf Nr. 105665; 10 000 M. auf Nr. 243167 244498; 5000 M. auf Nr. 32309 101157 135218 178797; in der Nachmittagsziehung fielen je 5000 M. auf Nr. 10877 218656 226411 263950.

— Berlin, 4. Juni. (Tel.) Einbrecher entwandten aus der Maschinenfabrik von Jacobowitz u. Birnbaum für ca. 10 000 M. farbige Seidenstoffe. Die Spindelweben drohten sich einen Zugang aus dem z. Bl. leer stehenden 3. Stock des Hauses in den 2. Stock, wo die Fabrik liegt.

— Gifhorn, 3. Juni. (Tel.) Ein großer Wald- und Heidebrand, dem etwa 5 bis 6000 Morgen zum Teil fiskalischen Forstes

den, da die Fraktion ebenso wie bei der seinerzeitigen Entscheidung über das Vereinsgesetz die Frage der Finanzreform zur Fraktionsfrage machen wird, bei der die Stimmen der Fraktion einheitlich abgegeben werden müssen. Eine abweichende Stellung wäre alsdann mit dem Verbleiben in der Fraktion unvereinbar. Die übrigen Fraktionsmitglieder denken jedenfalls nicht daran, sich die wohlverwogene Haltung der Reichstagsfraktion durch Quertreibern einzelner irgendwie beeinträchtigen zu lassen. Daß sie dabei ihre Partei hinter sich haben, beweist die Stellungnahme des Zentralvorstandes der nationalliberalen Partei, der die bisherige Haltung der Fraktion mit allen gegen zwei Stimmen billigte.

Vom deutschen Schulverein.

M. E. Vielik, 4. Juni. (Privat.) Während der beiden Pfingstfeiertage fand in Vielik unter außerordentlich harter Beteiligung die Hauptversammlung des deutschen Schulvereins statt. Landesmannminister Dr. Schreiner erklärte, daß die Aufgabe des Vereins keine angrenzende, sondern lediglich die Abwehr feindlicher Angriffe sei. In den Berichten wurde darüber Klage geführt, daß sorgfältig urteilte deutsche Ortschaften dem Deutschstum verloren gegangen und daß die Mittel des Vereins beschmämend unzureichend seien, da man nicht bloß gegen die Tschechen, sondern auch gegen die Polen, Slovenen und Italiener zu kämpfen habe.

Englische Gäste in Deutschland.

hd Frankfurt a. M., 3. Juni. Dem Besuch der englischen Goethefreunde, die am Mittwoch hier ankamen und der Arbeiterführer, die Freitag hier weilen werden, ist zu Anfang der Woche ein Besuch der Deputation der Education Guild von Rochdale vorangegangen. Es waren 12 Arbeiter und 2 Volkshochschulreformer, die im Auftrage ihres Vereins eine Reise durch Deutschland machen, zum Studium von gemeinnützigen Instituten und von Bildungsvereinen. Bei dem Abschied gab die Engländer ihrer Bewunderung und Anerkennung für die ihnen in Frankfurt gezeigten Einrichtungen für Volkswohlfahrt und Volkshochschulwesen lebhaften Ausdruck.

— Frankfurt a. M., 4. Juni. Die Vertreter der englischen Arbeiterpartei, 30 Damen und 30 Herren, trafen gestern abend von Rotterdam hier ein. Am Bahnhof wurden sie von den Konsuln Gardner und Schwarz sowie Herrn de Neufville empfangen.

Oesterreich-Ungarn.

hd Budapest, 3. Juni. (Tel.) Ministerpräsident Welerle begibt sich heute nach Wien, um dem Kaiser morgen Bericht über den Stand der Krise zu erstatten. Unterrichtsminister wird befristet, daß die Regierung irgendwelche neue Entwurfspläne ausgearbeitet habe.

Aus dem österreichischen Abgeordnetenhaus.

— Wien, 3. Juni. (Tel.) Das österreichische Abgeordnetenhaus verhandelte heute über die Dringlichkeitsanträge Schusterhög und Kalina betr. die bosnische Agrarbank. Sowohl slowakische wie deutsche Redner traten für die Dringlichkeit ein.

Der Abg. Nagel erklärte im Namen der christlich-sozialen Partei, sie werde der Dringlichkeit des Antrags Schusterhög zustimmen, weil sie eine eingehende menschenwürdige Behandlung dieser wichtigen Interessen der ganzen Monarchie berührenden Frage nur wünschen könne. Sie werde aber gegen die Dringlichkeit des Antrags Kalina stimmen, weil er rein parteipolitische Interessen verfolge.

Der Jungtschehe Kramars bezeichnete es als Pflicht der österreichischen Staatsmänner, vor Europa die durch die Annerzion begangene Verletzung des Berliner Vertrages durch die Eroberung eines moralischen Titels auf Bosnien zu rechtfertigen, das bisher veräußert worden sei. Bezüglich seiner Reise nach Rußland wies Kramars das auf hin, daß er stets für die Annäherung Oesterreich-Ungarns an Rußland eingetreten sei. Gegenwärtig bestrebe ein Block von der Nordsee bis zur Adria, in dem das stärkere Deutschland ausschlaggebend sei. Oesterreich-Ungarn sei an die Gefahren des Kampfes Deutschlands um seine Weltstellung gebunden, was England, Frankreich, Rußland und die österreichischen Slaven stets befechtigt hätten.

Der Sozialdemokrat Daszynski betonte, der jetzige Zeitpunkt sei der geeignetste zu einer Aenderung der österreichisch-ungarischen Satzungspolitik. Der Redner kritisierte die russische Pilgerfahrt Kramars sehr abfällig, in der ein falscher, leichter Kasernenstolz zum Ausdruck komme. Es kam dabei zu lebhaften Zwischenfällen, in die das Publikum auf den Galerien eingriff.

Niederlande.

Die Tagung des internationalen Kolonialinstituts. — Haag, 3. Juni. (Tel.) Das internationale Kolonialinstitut beriet heute über die Affirmation der weißen Rassen in den Tropen. Zur Sammlung von statistischem Material aus den Kolonialstaaten aller Nationen wurde ein Komitee eingesetzt, dessen Mitglieder Professor Subrecht und van Sandt-Holland, Graf Hutten-Czapinski und Professor Nishagen-Samburg, Ghalilée-Paris und Dreyer-Brüssel sind.

Ueber die Frage der Bekämpfung des Opiums, sowie des Alkoholmißbrauchs in den Kolonien referierte von Deventer-Holland. In der Debatte sprach sich Staatssekretär Dernburg über die Bekämpfung des Branntweins in deutschen Kolonien Afrikas aus und über die Notwendigkeit gemeinsamen Vorgehens der kolonisierenden Nationen. Ferner sprachen Lord Neah-England, Thys-Brüssel, Wahlen-Berlin und Nishagen-Samburg. U. a. wurde ein Antrag des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg, die Frage der Bekämpfung des Alkohols

zum Opfer gefallen sind, wüßte in den Kreisen Gifhorn und Jenhagen. Zur Hilfeleistung wurde gestern abend vom Truppenübungsplatz Mühlberg und aus Hannover Militär requiriert, das jedoch nicht mehr in Tätigkeit zu treten brauchte, weil der inzwischen eingetretene Gewitterregen das Feuer gedämpft hatte. Pastor Grote aus Chra starb bei der Hilfeleistung infolge eines Hitzschlages; ein Förster konnte nur mit Mühe gerettet werden. Viel Wild ist in den Flammen umgelunden.

— Dortmund, 3. Juni. (Tel.) Auf dem Schacht 1 der neuen Saxpener Zeche „Victoria“ bei Lünen, wurde nach Ueberwindung großer Schwierigkeiten heute ein Steinbohlen-Gebirge bei 440 Meter Tiefe erreicht.

— Köln, 4. Juni. (Tel.) Die Polizei verhaftete einen internationalen Spitzhübler, der auf der Fahrt Bonn-Köln im D-Zug einem schlafenden Engländer die voll gefüllte Reisetasche entwendet wollte. Der Engländer ermahnte, als der Dieb, der über ihm lag, eben den Diebstahl ausgeführt hatte.

(:) Wingen, 4. Juni. (Tel.) Gestern abend gegen 8 Uhr ist auf dem Rhein der Personendampfer „Germania“ in Brand geraten. Der Dampfer hatte einen Defekt erlitten und sollte repariert werden, dabei explodierte Benzin, das sich an Bord befand, und setzte das Schiff in Brand, das bis auf das Eisenwerk ausbrannte. Ein Arbeiter wurde schwer verletzt.

hd Frankfurt a. M., 3. Juni. (Tel.) In Oberkassel bei Homburg erlitt die 8 jährige Tochter eines Lederarbeiters, die während der Abwesenheit ihrer Eltern Petroleum zum Feueranmachen benützte, gestern nachmittag so schwere Brandwunden, daß sie noch in der Nacht daran starb.

— Würzburg, 4. Juni. (Tel.) Im Schnellzug Nürnberg-Würzburg wurde der Antibrüder Gehring, ein vermessender Junggeselle, schwer verletzt und bewußtlos aufgefunden. Man vermutet auf der einen Seite Selbstmordversuch, auf der anderen einen Raubüberfall, wobei den Tätern eine Geldtasche mit einem großen Betrag in die Hände gefallen sein soll.

— Genf, 4. Juni. (Tel.) Der Bankangestellte Dubois kürzte in den Bergen ab und erlag den dabei erlittenen schweren Verletzungen.

wegen ihrer besonderen Wichtigkeit in der nächsten Tagung ausführlich zu behandeln, angenommen.

Bevor die Tagung geschlossen wurde, sprach Lord Reay namens der Versammlung dem Prinzen Heinrich seinen Dank aus für die ausgezeichnete Art und Weise, mit der der Prinz den Vorfall geführt habe.

Amthche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 19. Mai d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem Königlichen Preussischen Staatsanwalt Dr. jur. et phil. Ernst Rosenfeld in Berlin das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Jahringern Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewegen gefunden, dem Königlichen Belgischen Konsul, Geheimen Kommerzienrat Karl Haas in Mannheim die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Ehrenkreuzes des Großherzoglichen Verdienstordens Philipps des Großmütigen zu erteilen.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

v. Schaaf, Gen.-Major und Kommandeur der 55. Inf.-Brig., unter Beförderung zum Gen.-Lt. zum Kommandeur der 10. Div., Frhr. von Ompteda, Oberst und Kommandeur des 8. Thüring. Inf.-Regts. Nr. 153, unter Beförderung zum Gen.-Major zum Kommandeur der 55. Inf.-Brig. ernannt. Fante, Kaserneninspektor in Rastatt, nach Mühlhausen i. E., Schmidt, Kaserneninspektor in Trier nach Rastatt versetzt.

Personalveränderungen

im Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe.

Angenommen: zum Postgehilfen: Ludwig Ganninger in Mannheim; zum Postagenten: Georg Bredt in Würm; zu Telegraphengehilfen: Emilie Kapp in Mannheim, Elsa Walter in Karlsruhe.

Wiederangeworben: zur Telegraphengehilfin: die frühere Telegraphengehilfin Juliane Schöner in Mannheim.

Verlegt: die Postassistenten: Max Weibel von Mannheim nach Karlsruhe, Wilhelm Hedmann von Weimen nach Mannheim, Käfer, Adalbert Hillenbrand von Bammatal nach Philippsburg, Heinrich Jöst von Bretten nach Karlsruhe, Wilhelm Reimuth von Peterstal nach Rheinfelsheim, Wilhelm Schmitt von Grinsfeld nach Rosenburg, Georg Schred von Dintenheim nach Weingarten; der Telegraphenassistent Karl Dittus von Karlsruhe nach Mannheim.

Freiwillig ausgeschieden: der Postagent Karl Metzger in Würm.

Badische Chronik.

In Karlsruhe, 4. Juni. Der Bund deutscher Verkehrsvereine, der gegenwärtig in Friesburg seine Hauptversammlung abhält, fasste nach eingehendem Vortrag des Rechtsanwalts Lebradt-Weipzig einstimmig eine Resolution, nach der die neuerdings geplante Ausdehnung der Fahrkartensteuer auf die vierte Klasse als unsozial, die begonnene Abwanderung in die niederen Wagenklassen nicht verhindernde Maßregel verworfen und die gänzliche Beseitigung dieser verkehrsfeindlichen Steuer gefordert wird.

In Karlsruhe, 4. Juni. Der kürzlich hier im Rathausaal abgehaltene 2. Verbandstag badischer Schreiner war aus dem ganzen Lande gut besucht. Den Verhandlungen wohnten Vertreter der Groß-, Regierungs- und Handwerkskammern, der Gewerkschaften Karlsruhe und des württembergischen Schreinerverbandes an. Die auf der Tagesordnung verzeichneten Beratungsgegenstände wurden zur allgemeinen Zufriedenheit erledigt. Für den bisherigen Verbandsvorsitzenden Dajmmer-Heidelberg, der aus Gesundheitsrücksichten von seinem Amte zurücktrat, wählte der Verbandstag einstimmig Süddeutsche Karlsruhe zum Vorsitzenden. Mit gleicher Einstimmigkeit wurden die übrigen Vorstandsglieder ernannt, nämlich die Herren G. H. Ebbe als 2. Vorstand, Ernst Weiland, Schriftführer und Lippert, Kassier, sämtliche in Karlsruhe. Nach einem Vortrage über einheitliche Arbeitstarife, Referent Sekretär Cebert, welcher beifällige Aufnahme fand, entwickelte sich eine lebhafte Debatte, wobei insbesondere die Beitragsleistungen der kleineren Betriebe zur Holzberufsgenossenschaft einer wohlberechtigten Kritik unterzogen wurden. Der Antrag, das Fachblatt „Süddeutsche Möbel- und Bauzeitschrift“ als Verbandsblatt zu bestimmen, fand einstimmige Annahme. Um 1 Uhr waren die Verhandlungen beendet. Der nächstjährige Verbandstag wird in Heidelberg abgehalten.

In Mannheim, 4. Juni. Aus der Stadterordnetenversammlung wurde kürzlich berichtet, daß sich bei dem Bau der Kunsthalle eine Ueberfreitung von 43 000 M. ergeben habe. Hierzu schreibt Professor H. Wiling, er wisse das, „als nicht der Tatsache entsprechend juristisch mit dem Bemerkten, daß die von der Stadtverwaltung genehmigten Mittel, die teilweise für die Jubiläums-Kunstausstellung 1907 verwendet wurden, nicht überschritten“ seien.

In Schwetzingen, 3. Juni. Gestern wollte ein hiesiger Spenglermeister und Feuerwehmann seinem Leben durch Erhängen ein Ende machen. Er befestigte zu diesem Zweck an einem Dachsparren des Spritzenhauses einen Strid, nachdem er zuvor an die Tür die Worte geschrieben: „Ich bleibe Euch treu bis zum Tode!“ Bei dem Absprung riß der Strang, so daß der Selbstmordtätige herabstürzte, und sich erhebliche Verletzungen am Hinterkopfe zuzog. Der Lebensmüde wurde in seine Wohnung verbracht.

In Heidelberg, 4. Juni. Im Kreise Heidelberg-Eberbach, bisheriger Vertreter Quener (natl.), werden die Freisinnigen ebenfalls einen Kandidaten aufstellen, wie es heißt, in der Person des Herrn Hauptlehrer Kaufmann-Rodeneau.

In Heidelberg, 4. Juni. Die Gemahlin des Universitätsprofessors Zellmer lud eine von philantropischen Damen und Herren unterzeichnete Petition an den Reichstag einzureichen um Aufhebung der weiblichen Bedienung in den Wirtschaften. Solcherlei Petitionen sind auch schon — meist von Norddeutschland aus — an den Reichstag gekommen. Der Verbandstag der Wirtin- und Hoteliers streifte in der letzten Sitzung auch diese Frage, und es wird auf der Zusammenkunft in Frankfurt des weiteren beraten und zu einer Gegenpetition aufgefordert werden. Es wurde in jener Sitzung betont, daß man die süddeutschen Verhältnisse in bezug auf Wirtschaftsbedienung nicht in einen Topf mit den norddeutschen werfen dürfe.

In Eppelheim (A. Heidelberg), 3. Juni. In der gestrigen Bürgerauswahl wurde die Gemeinderatswahl für das Jahr 1908 genehmigt und die Errichtung einer Gemeindeparkstraße mit Gemeindegarantie beschlossen. Zur Ergänzung des Bürgerausschusses wurde Philipp Schlotthauer als Bürgerauswahlmitglied gewählt.

In Heddesheim (A. Weinheim), 3. Juni. Bei der Bürgerauswahl in der 3. Klasse siegte die sozialdemokratische Liste mit 112 Stimmen. Die Liste der alten Rathhauspartei erhielt 80, die bürgerliche 40 Stimmen.

In Aglasterhausen (A. Mosbach), 2. Juni. Der „Niedertranz“-Aglasterhausen feiert am 5., 6. und 7. Juni d. J. sein 65jähriges Jubiläum, verbunden mit dem Gesangsfest des Redartalsängerbundes.

In Weiskirchen, 4. Juni. Gestern mittag wurde die Leiche des ertrunkenen 54jährigen Söhnchens des gleichfalls ertrunkenen Landwirtsträgers Herrh an der Stelle, in der das Kind ins Wasser fiel, gelandet. Das Kind hatte mit einem Bombenbühnen gespielt, das ihm entfiel. Beim Ertrinken desselben bekam das Knäblein das Uebergewicht, fiel ins Wasser und bißte so sein Leben ein. Der Vater, der es retten wollte und erhängt in die

fühle Tauber gesprungen war, ist, da er ohnedies etwas herzleidend war, nach dem Befunde einem Herzschlag erlegen. Die beiden Leichen werden in dem Heimatsorte Herths (Wissigheim) Freitag nachmittag zur Ruhe bestattet werden.

In Rappena, 3. Juni. Bei der vergangene Woche stattgehabten Bürgerauswahl wurde u. a. auch die Frage des Ausbaues der Bahnlinie Redarthal-Weiskirchen-Rappena angeknüpft. Wie aus den Ausführungen des Herrn Bürgermeisters Freudenberger hervorging, verlangt die Badische Lokal-Eisenbahn-Gesellschaft die unentgeltliche Abtretung des in Betracht kommenden Geländes, das einen ungefähren Wert von 30 000 M. repräsentieren würde. Mit diesem Verlangen konnten sich jedoch die Mitglieder des Bürgerausschusses vorläufig noch nicht einverstanden erklären.

In Wiesloch, 4. Juni. Die kürzlich bei der hiesigen Gr. Steuerereinnahmestelle Malisch entworfene Kasette wurde heute in einem außer Betrieb befindlichen Kalkwerk, zertrümmert und entleert aufgefunden.

In Pforzheim, 4. Juni. Angeblich aus Furcht vor schwerer Erkrankung hat sich hier der Uhrenhändler Boselli aus Mailand eine Kugel in den Kopf geschossen. Er wurde lebensgefährlich verletzt ins Krankenhaus gebracht.

In Söllingen (A. Rastatt), 3. Juni. Zur Befestigung der Rheinregulierungsarbeiten trafen heute hier der Statthalter von Elz-Bohring, Graf von Webel, Staatssekretär Jörn von Bulaß und andere hohe Persönlichkeiten ein.

In Reichental (A. Gernsbach), 4. Juni. Am zweiten Pfingsttag wurde im Gasthof „Kaltenbrunn“ ein Tourist tot aufgefunden. Der Verstorbene heißt Wilhelm Rah und ist aus Karlsruhe. Er ist an den Folgen eines Herzschlages gestorben.

In Baden-Baden, 4. Juni. Prinz Max von Baden nebst Gefolge ist hier eingetroffen und hat im Hotel „Russischer Hof“ Wohnung genommen.

In Rippensheim (A. Ettenheim), 4. Juni. Die Gebrüder Dur-lager in Hamburg, die Inhaber einer Weinerportfirma, die vor 25 Jahren ihren Sitz von hier nach der großen Hansestadt verlegte, sandten der hiesigen Gemeinde 5000 M. als Beitrag zur Erbauung eines Bades für Schullinder.

In Freiburg, 3. Juni. Der Stadtrat beschloß in seiner letzten Sitzung den Beitritt der Stadt zur Kohlenverkaufs-Vereinigung für badische, hessische und hessen-nassauische Licht- und Wasserwerke auf 1. Januar 1910.

In Freiburg, 4. Juni. Wie wir schon berichteten, wurde am Montag hier in der Aula des Realgymnasiums die Jahresversammlung des Vereins badischer Landstämme abgehalten, zu der sich an über 150 Landstämme aus allen Teilen des Badener Landes, aus dem Elsaß und aus der Schweiz eingefunden hatten. Ein von der Großherzogin-Mutter eingetragenes Telegramm besagte: „Die so freundliche Begrüßung der vor ordentlichen Mitglieder-Versammlung des Vereins für badische Landstämme in Freiburg vereinigten Mitglieder und Gäste verpflichten mich zu aufrichtigem Dank, dem ich hier sehr herzlichen Ausdruck geben möchte. Es gewährt mir eine wahre Herzensbefriedigung, den so segensreich arbeitenden Verein zu steter Fortentwicklung zu sehen zum Wohl vieler, die sich ihm anvertrauen und in ihm wie mit ihm weiter wollen. Möge auch ferner Gottes Segen die unermüdete Tätigkeit des Vorstandes begleiten.“

In Badenweiler, 3. Juni. Mittelt Sonderzug traf Dienstag vormittag eine große Anzahl der Teilnehmer des Varnhagenkongresses, der, wie auch von uns berichtet, an den Pfingsttagen in Freiburg stattgefunden hatte, in unserem Badeort ein. An den Porten des Marktplatzes wurden die Spezialzüge durch Herrn Hofrat Dr. Schwörer und Herrn Kurkommissar Amtmann Dr. Keller bewillkommt und mit den Räumlichkeiten dieser Kuranstalt bekannt gemacht. Die Besucher waren hochbefriedigt von dem Gesehenen. Nach einem Frühstück auf der Terrasse des Kurhauses machten die Gäste teils zu Fuß, teils zu Wagen einen Ausflug auf den Hochblauen.

Aus dem Schwarzwald, 4. Juni. Zum Schutz der einheimischen Pflanzwelt, um seltene Pflanzenarten des Schwarzwaldes vor der drohenden Ausrottung zu bewahren, haben sämtliche Waldbesitzer des Amtsbezirks Engen durch das Großh. Bezirksamt Engen ein Verbot erlassen, wonach das Sammeln von Pflanzen in den Waldungen untersagt ist, namentlich wenn dies durch Gärtner, Sträußchenverkäufer oder andere Personen zum Zwecke des Gelderwerbs geschieht und insbesondere, wenn es mit einer Entnahme von Wurzeln verbunden ist. Zuwiderhandelnde werden nach § 29 des Forstgesetzes bestraft. Dieses Vorgehen dürfte bald Nachahmung in anderen Bezirken finden.

In Balingen, 4. Juni. Zur Zeit werden hier interessante Nachrichten ausgeführt. Das Telegraphenbataillon Nr. 4 aus Karlsruhe ist zu einer Uebung hier, die einen großen Teil des Schwarzwaldgebietes umfaßt und sich bis Freiburg ausdehnt. Die Aufgabe des Telegraphenbataillons ist bekanntlich, im Krieg durch schnellste Errichtung von Drahtverbindungen zwischen vorgeschobenen Abteilungen, größeren Posten, Feldwachen usw. die Verbindung mit dem Gros, den einzelnen Heeresstellen und dem Hauptquartier herzustellen und aufrecht zu erhalten und für die Funktion des so gemeinlich wichtigen Nachrichtenendienstes zu sorgen. Da die Errichtung der Linien bei den jetzigen Uebungen soweit nur irgend möglich unter Wahrung der Verhältnisse im Kriege erfolgt, ist die Regelung langer Leitungen das Werk weniger Stunden und die verwendeten Mittel sind oft die primitivsten. Unsere Stadt erhält vom 19. bis 21. Juni seitens des Telegraphenbataillons Einquartierung.

In St. Blasien, 3. Juni. Nach Mitteilung der Bahnbaupolizei Kommandant wird diese Woche mit den Vermessungsarbeiten für die Bahn Tittling-St. Blasien begonnen.

In Vörsach, 3. Juni. Meßgermeister Reiser wurde kürzlich durch die glückliche Geburt eines Stammhalters erfreut. Ueber die Wiege des kleinen Erdenbürgers neigen sich heute nicht nur die treubeflegte Mutter und Großmutter, sondern auch die Ur- und Urgroßmutter (sahen hochbeglückt auf ihren jüngsten Sproß. Die Urgroßmutter Frau Portmann in Dagersfelden ist 84 Jahre, die Urgroßmutter 66, die Großmutter 42 und die Mutter 19 Jahre alt. Die vier sich der besten Gesundheit erfreuenden Mütter zählen also zusammen 211 Jahre.

In Engen, 4. Juni. Der am Pfingstsonntag in Nach verunglückte Radfahrer, der Italiener Frigulani, erlitt bei dem Sturze, wie sich nun herausstellte, sehr schwere innere Verletzungen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

In Konstanz, 4. Juni. Zum Chefarzt des städtischen Krankenhauses hat der Stadtrat einstimmig für den verstorbenen Dr. Otto Kappeler Herrn Dr. med. Meißel, Privatdozent und 1. Assistenzarzt an der chirurgischen Klinik des Geh. Hofrat Prof. Praste in Freiburg i. Br. gewählt.

In Konstanz, 2. Juni. Aus der Gräfin von Wolfeggischen Stiftung hier ist ein Stipendium im Betrage von 350 M. in Erledigung gekommen. Anspruchsberechtigt sind talentvolle, unvermögende Knaben katholischen Bekenntnisses, welche in einem höheren technischen Beruf oder ein Kunstgewerbe sich ausbilden wollen. Bewerber müssen wenigstens die drei ersten Klassen einer Realschulprüfung mit Erfolg zurückgelegt haben. Bewerbungen sind binnen 3 Wochen bei dem Verwaltungsrat der Stiftungsanstalten in Konstanz einzureichen.

In Konstanz, 4. Juni. Hier wurden 3 Falschmünzer, Italiener, verhaftet. Einer entkam. Es handelt sich um falsche 2 Frs.- und 2 Mark-Stücke.

In Konstanz, 4. Juni. Verhaftet wurde gestern Abend der Ausläufer eines hiesigen Geschäfts, der versuchte, mit einem

Betrag von 2400 Mark, den er auf die Bank bringen sollte, zu flüchten. Bei der Festnahme wurden nur noch 850 Mark gefunden.

In Ueberlingen, 4. Juni. Die hiesige Münsterbauotterie soll von 1910 bis 1918 9 Ziehungen mit je 135 000 Loten à 3 M. und Gewinnen von je 155 000 M. enthalten.

In Bom Untersee, 2. Juni. Das Gerücht, das Schloß Kastell solle abgebrochen werden, bewahrheitete sich nicht. Schon aus den testamentarischen Bestimmungen des früheren Schloßherrn, Max v. Scherer, geht hervor, daß ein Abbruch des Schloßes nicht ohne Verstoß gegen den letzten Willen des früheren Besitzers möglich gewesen wäre. Nach dem Testament wurde das Gesamtinventar, das Schloß und der übrige Grundbesitz zu Kastell Baron Walter v. Stodar vermachte mit den Vorschriften, daß Schloß Kastell nicht verkauft werde, sondern als Familienitz künftig in der Familie v. Stodar bleibe, daß der Erbe das Schloß wenigstens zur Sommerszeit bewohne und in gleicher Weise, wie bisher geschehen, unterhalte. Ein Abbruch des Schloßes würde also durchaus den Wünschen des Erblassers zuwiderlaufen. Es handelt sich lediglich um die Beseitigung von Schwamm. Im Mittelbau des Schloßes wuchert derartiger Schwamm, daß ein teilweiser Abbruch des Mittelbaues unumgänglich notwendig ist. Doch werden die auszubrechenden Teile des Schloßes nach Beseitigung des Uebelstandes genau in ihrer ursprünglichen Form wieder erstellt werden.

Zur Tagung der evangel. Generalynode.

In Karlsruhe, 4. Juni. Die Generalynode der evangelischen Kirche in Baden, die in fünfjährigem Turnus zusammenzutreten hat, ist dem Vernehmen nach auf den 11. Juni einberufen.

Es warten ihrer einige bedeutungsvolle Aufgaben, die aus Beschlüssen der vorigen Synode hervorgegangen sind. Ohne die Zustimmung der Synode dürfen keinerlei Neuerungen in der evangelischen Kirche eingeführt werden, denn die Synode hat für das kirchliche Leben ungefähr die Bedeutung und Funktion wie der Landtag für das staatliche Leben. Vor allem wird die Frage einer Reform des Katechismus-Unterrichts in der evangelischen Bevölkerung weitgehendem Interesse begegnen. Die Bestrebungen sind schon seit einer Reihe von Jahren darauf gerichtet, für den Katechismus-Unterricht die Grundlage der Vereinfachung und Vertiefung durchzuführen.

Ebenso soll die biblische Geschichte auf der Synode einer Verbesserung unterzogen werden, nur über das Wie sind die Gedanken hier noch sehr im unklaren. Eine Reform der Kirchengeschichte wird wahrscheinlich gleichfalls Gegenstand der Beratung sein.

Eine nicht minder wichtige Aufgabe ist eine neue Agenda: Die Kirchengesetze reden zum Teil in einem sehr altertümlichen Stil, den unferer gegenwärtigen Zeit anzupassen gemeinsames Bestreben der Liberalen u. Konservativen ist, wie sich beide Richtungen überhaupt in sehr vielen Punkten begegnen. Ausgesprochene Gegner sind sie nur in einem: Von den Liberalen wird ein Taufformular erstrebt, indem das apostolische Glaubensbekenntnis nicht enthalten ist. Es handelt sich nicht darum, dieses neue Formular als einziges einzuführen, es soll vielmehr als ein unter besonderen Umständen gestattetes neben dem bisherigen zur Verfügung stehen.

Einige Anträge auf Aenderung der Kirchengesetzgebung sind durch die Verhältnisse in den großen Städten geboten. — Da der Staat später die Staatsdotation weglassen lassen wird, wird sich die Erhöhung der Kirchensteuer nötig machen. Die Höhe des Steuerfußes wurde schon vom letzten Landtage bestimmt und wird sich die Steuerynode, die im Anschluß an die Generalynode tagt, nach diesen Steuerfüßen richten.

Die Wohnungseinrichtungen-Ausstellung in Donaueschingen.

In Donaueschingen, 2. Juni. Am Pfingstsonntag wurde hier in der Festhalle eine kleine, aber schmaue Ausstellung eröffnet: eine Ausstellung von Muster-Wohnungseinrichtungen für die Brandbeschädigten.

Der Gedanke, eine solche Ausstellung zu veranstalten, ging von Herrn Oberamtmann Dr. Strauß aus. Er fand nicht nur bei der Gemeindevorwaltung und den hiesigen Gewerbetreibenden sehr warme Aufnahme, sondern wurde auch von dem Bad. Landesgewerbeamt und den Vorständen der Kunstgewerbeschule Karlsruhe und der Schnitzerschule Furtwangen unter Zusicherung tatkräftiger Unterstützung befürwortet. So konnte unter sachkundiger Leitung in kurzer Zeit Gediegenes geschaffen werden.

Herr Bürgermeister Fischer eröffnete die Ausstellung mit einer Ansprache, in der er die Zwecke und die Bedeutung der Ausstellung in eingehender Weise schilderte und allen denen, die am Gelingen des schönen Werkes mitgearbeitet hatten, den wärmsten Dank aussprach. Persönlich konnte dies dem Direktor des Badischen Landesgewerbeamtes, Herrn Regierungsrat Maier, gegenüber geschehen, der zur Eröffnung erschienen war. — Der verdiente Generalsekretär der Gartenstadtgesellschaft, Herr Lampfmeier, der eine wertvolle Sammlung zur Verfügung gestellt hat, konnte nicht kommen. Ebenso war es Herrn Oberamtmann Dr. Strauß wegen Erkrankung unmöglich, der Versammlung beizuwohnen. Von hiesigen Mitwirkenden haben sich besondere Verdienste, die von Herrn Wörner, Gewerbevereinsvorstand Hauger, Garteninspektor Berndt und Stadtbaumeister Stad erworben.

Nach den Ansprachen fand ein Rundgang durch die Ausstellung statt. Neben dem Haupttraum sind in den Seitenräumen 16 Zimmer- und Kücheneinrichtungen aufgestellt, von denen die links untergebrachten von Donaueschinger Meistern geliefert wurden, während die rechts aufgestellten von Meistern des Bezirkes stammen. Die Donaueschinger Meister haben mehr feinere, die vom Lande, von Hüfingen, Bräunslingen und Unadingen mehr billigere, aber von dem in Betracht kommenden Publikum in erster Reihe verlangte Einrichtungen zur Ausstellung gebracht.

Im Vorraum ist die sehr interessante Ausstellung der Gartenstadtgesellschaft untergebracht. Zu der Lösung der Aufgabe, den Brandbeschädigten zu einer dem neuzeitlichen Geschmack entsprechenden Inneneinrichtung zu verhelfen, wird die Ausstellung sicherlich ihren Teil beitragen und auch der Neben Zweck, dem heimischen Gewerbe Anschauungsmittel zur Nachahmung zu beschaffen, wird durch sie verwirklicht werden.

Die Ausstellung, über die der Fürst von Fürstberg das Protektorat übernommen hat, bleibt vier Wochen geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. Juni.

— Konjunkturswehen. Der Amtsbezirk des Königlich Dänischen Konsulats in Mannheim, der sich bisher auf diese Stadt beschränkte, ist durch eine Verfügung der Königlich Dänischen Regierung auf das Großherzogtum Baden und die bayerische Rheinpfalz ausgedehnt worden. Infolge dieser Maßnahme wurde der Königlich Dänische Konsul, Herr David Simon in Mannheim, zur Ausübung konsularischer Funktionen im gesamten Großherzogtum zugelassen.

— Das neue 25 Pf.-Stück wird Mitte Juni in den Verkehr gebracht werden. Bis dahin werden Ausprägungen dieses neuen Geldstückes stattgefunden haben.

— Das Baden in öffentlichen Bädern, so in der Alb, Pfing, dem Rheine, ist nur an den von den betr. Ortspolizeibehörden bezeichneten Plätzen erlaubt. Das Baden im Karlsruher Rheinhafen und in dem vom Hafen nach dem Rhein führenden Stichkanal ist verboten. Die im Freien Badenenden müssen Badeschuhe oder entsprechende sonstige Bekleidung tragen.

— Bei der hiesigen städtischen Arbeitsnachweisanstalt (Zähringerstraße Nr. 100) wurden im Monat Mai d. J. in der männlichen Abteilung 976 offene Stellen angemeldet gegen 1045 im April d. J. und 862 im Mai 1908. Die Zahl der Arbeitssuchenden betrug 2450 gegen 2356 im April d. J. und 1176 im Mai 1908. Einmündel wurden 661

Personen gegen 686 im April 1909 und 506 im Mai 1908. Mangel war an Schneidern, Schuhmachern, Anstreichern und gegen Ende des Monats auch an Wagnern. In der weiblichen Abteilung wurden 528 offene Stellen angemeldet gegen 643 im Monat April 1909 und 386 im Mai 1908. Stellensuchende meldeten sich 455 gegen 507 im April 1909 und 323 im Mai 1908. Eingestellt wurden 234 Personen gegen 225 im April 1909 und 188 im Mai 1908. Die Stellenvermittlung erfolgt für Arbeitgeber (Dienstherren), wie für Arbeitnehmer (Dienstboten) völlig unentgeltlich.

Spielearten. In dem Reichsrechnungsjahr 1908 wurde an in Baden hergestellten Spielearten in den Verkehr gebracht und versteuert: 6149 Spiele von 36 oder weniger Blättern (gegen 6831 im Vorjahre) und 276 Spiele von mehr als 36 Blättern (gegen 108 im Vorjahre). Vom Ausland wurden eingeführt und im Großherzogtum versteuert: 1678 Spiele von 36 oder weniger Blättern (gegen 1155 im Vorjahre) und 119 Spiele von mehr als 36 Blättern (gegen 76 im Vorjahre).

Der Rosenmonat Juni ist ins Land gezogen. Er bringt uns die herrlichsten Kinder der Blumengötter Flora. Nach der schönen und hübschen Götterin Juno hat der Brachmonat, wie er noch genannt wird, seinen Namen erhalten. Deshalb wollen wir wünschen, daß er uns in der Tat zu einem schönen lieblichen Sommermonat werden möchte, der die Menschheit an Leib und Seele stärkt, wie er die Früchte auf dem Felde und in den Gärten der Reife entgegenführt. Im Juni stehen wir unter dem Zeichen der Rose. Wir haben sie ganzes Jahr hindurch, seitdem die Kunst des Gärtners so bedeutende Fortschritte gemacht hat. Eine herrliche, stolze, duftende und in den prächtigsten Farben schimmernde Blume ist die Rose, die mit Recht die Königin unter den Blumen genannt wird. Im Juni blüht aber auch ein bescheidenes Blümlein, das außer seiner schönen Farbe nichts zu bieten hat, das nicht duftet. Und doch war es die erklärte Lieblingsblume des ersten deutschen Kaisers, Wilhelm I. Es ist die blaue Kornblume, die aus dem im Winde wogenden Getreide hervorragt.

Stadtgartenkonzert. Das auf heute nachmittag 4 Uhr angelegte Konzert der Feuerwehrcapelle fällt schlechten Wetters wegen aus. Eine Rheinreise nach Germersheim, Speyer, Mannheim findet, wie uns mitgeteilt, am 6. Juni ab Karlsruhe Rheinhausen mit Personen-Raddampfer „Mannheimia“ statt. Die Abfahrt erfolgt vormittags 9 Uhr in Karlsruhe. Ankunft in Germersheim 10 Uhr, in Speyer gegen 11 Uhr, in Mannheim um 1/2 12 Uhr. Der Dampfer ist komfortabel und bequem eingerichtet und gegen jede Witterung geschützt. Die Fahrt bietet in der jetzigen Jahreszeit außer Erholung auch noch manchen Reiz und viel Annehmlichkeiten.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 3. Juni. Der hiesige Rheinreise-Schiffverkehr gestaltet sich in den Tagen vom 26. bis 27. Mai folgendermaßen: Angeworben sind 8 Schiffe mit Kohlen und Kots, 2 Schiffe mit Schwelen und 1 Schiff mit Pflastersteinen. Abgegangen sind 3 Schiffe leer und 2 Schiffe mit Holz.

Mannheimer Effektenbörse, 3. Juni. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse waren Banken, Brauereien und Industrie-Aktien vollständig umverändert. Dagegen war Kaufkraft vorhanden für Frantonia, Mühl- und Mühlenversicherungs-Aktien zu 800 M pro Stück, Continental Versicherungs-Aktien zu 450 M pro Stück und Oberhein. Verf.-Aktien zu 585 M pro Stück (600 B.).

Durchschnittspreise vom 23. Mai bis 29. Mai 1909.

Table with columns for Erhebungsorte, Mengen, and various price indicators. Includes sub-table for 100 Kilogramm.

*) Preise nach Erhebung bei größeren Geschäften bezw. Händlern, Mäulern, Landwirten und Fuhrhaltern.

Von der Luftschiffahrt.

Berlin, 4. Juni. (Tel.) Der mit dem „Parasol 2“ gestern abend kurz vor 9 Uhr vom Tegeler Schießplatz aus unternommene Nachtflug hat bereits gegen 10 Uhr mit einer Landung geendet. Am Müritzer-See wird von Berlin aus die Errichtung einer Luftschiffstation geplant.

Nachklänge zu Zeppelins Tausendkilometerfahrt.

Friedrichshafen, 4. Juni. Die Viedertafel Dresden brachte gestern nachmittag 4 Uhr dem Grafen Zeppelin die Danksprüche dar. Nach Vortrag der Viedertafel eine Ansprache an den Grafen, worin er der Begeisterung, die in ganz Deutschland, besonders auch in Dresden, für den fähigen Begleiter der Rüste herrliche Ausdrück verlieh. Graf Zeppelin betonte in seiner Antwort, daß ihm die Huldigung deutscher Sänger besonders gefreut habe, und sprach seinen herzlichsten Dank aus. Nach Vortrag eines weiteren Liebes schloß die Huldigung. Die Sänger wurden sodann von dem Grafen zu einem Erfrischungstrunk geladen.

Berlin, 4. Juni. Die eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß niemand aus der Umgebung des Grafen Zeppelin die Depesche an das hiesige Luftschiff-Bataillon gefandt hat. Graf Zeppelin telegraphierte in dieser Sache an das Wollfische Bureau aus Friedrichshafen: Gegenüber den Zeitungsmeldungen, denen zufolge ich das Ereignis Berlins mit meinem auf der ersten Dauerfahrt begriffenen Luftschiff in Aussicht gestellt und erucht haben soll, Vorkehrungen zu dessen Aufnahme treffen zu wollen, stelle ich fest, daß das von mir in keiner Weise geschehen ist; insbesondere haben weder ich, noch mein Kesse eine Depesche solchen Inhalts von Leipzig nach Berlin gefandt.

Friedrichshafen, 4. Juni. Graf Zeppelin reiste gestern abend nach Waprecht, Bamberg und zum Besuch seiner Tochter Hela auf längere Zeit nach Schloß Brandenstein.

Göppingen, 4. Juni. Wie erst nachträglich bekannt wird, sind bei der Unfallsstelle des „3. 2“ in Lebenhausen zwei schwere Unglücks-

fälle vorgekommen. Am Montag wurde ein Knabe von einem Fuhrwerk überfahren und sofort getötet. Am Dienstag wurde ein Mann von Weilheim von einem Automobil angefahren und erlitt einen doppelten Beinbruch.

Sport-Nachrichten.

Wien, 4. Juni. (Tel.) Der Gemeinderat hat einen Ehrenpreis für die Prinz Heinrich-Fahrt, die in der Zeit vom 10. bis 18. Juni stattfindet und in Berlin ihren Anfang nimmt, gestiftet, bestehend aus einem silbernen, stark vergoldeten Pokal im Stile Ludwigs XVI. auf marmornem Sockel, getrübt von der Siegesgöttin; die Vorderseite trägt die Widmung, die Rückseite das Wappen Wiens.

Pfingsten auf den Berliner Radrennbahnen. In Zehlendorf gewannen Peter Lechner ein 6 Stunden-Rennen ohne Führung mit großer Ueberlegenheit und durchführten die Strecke von 217 Kilometer auf Brennabor, im 10 Kilometer-Rennen siegte Lechner gleichfalls. In Treptow fiel der große Pfingstpreis für Flieger an Dr. Wegner, der auch im Prämiensfahren siegte und sich im Handicap als Zweiter hinter Pawke platzierte. Wegener sowohl, wie Pawke fahren Brennabor, auf derselben Marke siegte H. Przyrembel im 1. und 2. Fall im 3. Lauf des Herausforderungsmatch.

Brandenburg a. S. Das alte Brennabor sah bei den Rennen am Pfingstsonntag drei schöne Siege des Brennaborrades, welches nach ihm benannt ist. Erfolgreich wurden dieselben von W. Ebert und E. Schenke, die im 50 Kilometer-Rennen um den „Großen Pfingstpreis“ siegten und B. Adam, der das 25 Kilometer-Rennen um den „Kleinen Pfingstpreis“ gewann.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Potsdam, 3. Juni. Der Kaiser traf heute abend 7 Uhr 50 Min. von Posen kommend, auf Station Wildpart ein und begab sich ins Neue Palais.

Sigmaringen, 3. Juni. König Friedrich August von Sachsen ist mit seinen Kindern und Gefolge heute mittag 12 Uhr 37 Min. zum Besuche des Hofes hier eingetroffen.

hd Rom, 3. Juni. „Messaggero“ will wissen, daß im Hinblick auf die angekündigte Reise des Jaren nach Neapel bereits mehrere Chefs der russischen Polizei dort angekommen seien, um im Einvernehmen mit den italienischen Behörden die nötigen Sicherheitsvorkehrungen einzuleiten.

London, 3. Juni. Der Lordmayor von London hat an den Vorstehenden des Festkomitees für den Besuch der Berliner Stadtvertreter einen Dankbrief gerichtet, in dem er u. a. sagt: Der Oberbürgermeister von Berlin und seine Begleiter seien uns in ihrem Lob der Herzlichkeit ihrer Begrüßung. Ich bin voller Hoffnung, so schließt der Lordmayor, daß der Besuch der Berliner Stadtvertretung eine Vermehrung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern zeitigen werde.

Durban, 4. Juni. Premierminister Botha wird in der nächsten Woche nach Europa reisen, um sich dort in ärztliche Behandlung zu begeben. Er wird Deutschland besuchen, bevor er sich zur Reichsverteidigungskonferenz nach London begibt.

Die Begegnung des Kaisers mit dem Jaren.

hd Berlin, 3. Juni. Die Begegnung des Kaisers mit dem Jaren stand, wie die „Vossische Zeitung“ erfährt, ursprünglich nicht auf dem diesjährigen Reise-Programm. Erst auf eine Einladung des Jaren wurde die Fahrt der „Hohenzollern“ in das östliche Becken der Dnjesse in das Reise-Programm eingefügt. hd Petersburg, 3. Juni. Dem „Neuen Wiener Amisblatt“ wird von hier telegraphiert: Der bevorstehenden Zusammenkunft des Jaren mit Kaiser Wilhelm wird hier große politische Bedeutung beigemessen im Sinne der Festigung der deutsch-russischen Freundschaft. Fürst Bülow wird Kaiser Wilhelm begleiten, während russischerseits Stolypin und Tswolsti im Gefolge des Jaren sein werden. Der deutsche Kaiser wird drei Tage in den russischen Gewässern verbleiben. Die russische Presse betont, daß die Begegnung keineswegs die Isolierung Englands bedeute. Es ist aber höchst wahrscheinlich, daß die Zusammenkunft auf die nächste Politik Einfluß haben wird. hd Petersburg, 3. Juni. Zu der Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und dem Jaren erfährt der hiesige Korrespondent der „Daily Mail“, daß Attache von Sinsen vor einiger Zeit einen eigenhändigen Brief Kaiser Wilhelms an den Kaiser von Rußland überbracht habe und daß im Anschluß daran mehrere Telegramme zwischen den beiden Herrschern ausgetauscht worden seien, die sich auf die bevorstehende Begegnung bezogen hätten.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

Tet, 4. Juni. Der ausständische Bruder des Sultans Mulay Hafid, Mulay Kebir, ist in das Heiligtum von Mulay Edris im Jergun-Gebiet geflohen und hat von dort seinen Bruder um Gnade gebeten. Von dem Beni Mter ist, wie bestätigt wird, eine Abordnung mit der Bitte um Verzeihung in Tet eingetroffen, doch stellte Mulay Hafid die Forderung, daß die Notabeln sich selbst bei ihm einfinden möchten, um über die Bedingungen zu unterhandeln.

Japan und China.

Tokio, 3. Juni. China erklärte dem japanischen Gesandten in Peking, von dem vor Jahren bekämpften Vorschlag endgültig zurückzutreten zu wollen und die Sireitfrage betr. die Zukunfts-Bahn dem Haager Schiedsgericht zu unterbreiten. Es hat den dringenden Wunsch ausgesprochen, die Verhandlungen wieder zu eröffnen, auf den Japan, wie man mit Grund annimmt, eingehen dürfte.

Ferner ist infolge des Eintreffens weiterer Mitteilungen aus Peking in Tokio Grund zu der Annahme vorhanden, daß auch die abgebrochenen Unterhandlungen über die Frage des Eigentumsrechts an dem Landstrich zwischen Korea und der Mandchurerei und die Frage der Ausdehnung der chinesischen Bahn von dem Endpunkt außerhalb Mukdens bis nach der Stadt Mukden selbst gleichfalls wieder aufgenommen werden.

Die Ereignisse in der Türkei.

M.E. Konstantinopel, 3. Juni. Prinz Burhan-Eddin, der Lieblingssohn des Sultans, der verhaftet und einem Verhör vor dem Kriegsgericht unterzogen worden war, ist endgültig außer Verfolgung gesetzt worden, weil er nachweisen konnte, daß er an den Umtrieben, die zur Revolution vom 13. April führten, nicht beteiligt war.

hd Konstantinopel, 3. Juni. In Bassorah wird der Ausbruch einer Militär-Revolte befürchtet. Es wird daher ein General den jetzigen Gouverneurposten übernehmen.

Konstantinopel, 3. Juni. Die Deputiertenkammer nahm einen Antrag an, den Arbeitsminister wegen der Verletzung der Arbeiten seines Ressorts zu interpellieren. — Im Senat wurde heute das Pen-

sionsgesetz angenommen. Der Konflikt mit der Kammer ist daher beigelegt.

Die Verhandlungen zwischen der Forste und der Orientbahn haben eine günstige Wendung genommen und lassen eine baldige Verständigung erhoffen.

hd Konstantinopel, 3. Juni. Der französische Botschafter Constant verließ gestern Konstantinopel. Zahlreiche Mitglieder der türkischen Beamtenenschaft, der Armee, der französischen Kolonie und des diplomatischen Korps, darunter der deutsche Botschafter Freiherr von Marschall mit den übrigen Mitgliedern der Botschaft gaben ihm das Geleit.

Berlin, 3. Juni. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Vor einigen Tagen ist einem hiesigen Blatt aus Konstantinopel eine Meldung zugegangen, die unter Angabe bestimmter Einzelheiten die bei der Forste akkreditierten Botschafter zweier Mächte (Frankreichs und Rußlands, Red.) der Bestechlichkeit beschuldigte. Von der deutschen Presse ist diese Meldung von vornherein mit Mißtrauen behandelt worden, da sie es verdiente. Indem wir ausdrücklich feststellen, daß die Angaben des Korrespondenten von Anfang bis zu Ende erfunden sind, geben wir unserem hiesigen Bedauern darüber Ausdruck, daß sich ein Mitarbeiter eines deutschen Blattes einer solchen Verleumdung schuldig gemacht hat.

Wien, 3. Juni. Heute abend traf die Sondergesandtschaft zur Ratifizierung der Thronbesteigung des Sultans Rahamed V., bestehend aus dem Botschafter Lewfik Pascha, dem Minister Gabriel Effendi und dem Divisionsgeneral Halil Pascha ein. Die Herren begaben sich vom Bahnhof nach der Hofburg, wo sie als Gäste des Kaisers Wohnung nahmen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen.

3. Juni: Friedrich Schädel von Ofersheim, Bahnsteigbahnarbeiter hier, mit Christine Lutz von Daxlanden. Arthur Pfeifer von hier, Architekt hier, mit Maria Schünemann von hier. Wilhelm Ziegler von hier, Marmorsteiner hier, mit Luise Bischofberger von Mittelfeld.

Geburten.

26. Mai: Eward Philipp Georg, B. Phil. Schmidt, Schlosser. — 27. Mai: Wilhelm Wolfgang Eward, B. Dr. Eward Jhm, Frauenarzt. Reha, B. Raphael Rubin, Kaufmann. Eugen Josef Walter, B. Josef Benghauser, Kaufmann. — 28. Mai: Karl Willi, B. Karl Ritter, Schmied. Hermann Eugen, B. Hermann Dorje, Maschinist. Paul Heinrich, B. Rudolf Heuler, Ofendreher. Karl Friedrich, B. Emil Mayer, Metzger. Ernst Cornel, B. Ernst Weite, Schmied. Leo Josef Ernst, B. Leo Jung, Liegenhaftig-Agent. Wilhelm Eugen, B. Gottfried Gallus, Eisler. Alfred Karl Ludwig, B. Karl Gaud, Mediziner. 29. Mai: Gottl. Frz., B. R. Ming, Schuhmacher. Helene, B. Michael Peyer, Photograph. Wilhelm Arthur, B. Dionis Kiebing, Diener. Erich Karl Ludwig, B. Ludwig Kunz, Maschinen-Ingenieur. Wilhelm Friedrich, B. Friedrich Koch, Maschinen-Ingenieur. Erica Elisabeth, B. August Häfner, Versicherungsinspektor. Reinhold Josef, B. Josef Mors, Chauffeur. Josefine Adelunde, B. Ador Wette, Viegefeldweseh. Hedwig Gertrud Sofie, B. Adolf Schafke, Briefträger. — 30. Mai: Anna Marie, B. Karl Böhl, Maschinenarbeiter. — 31. Mai: Emil, B. Mich. Wessler, Obsthändler. Johann, B. Johann Groß, Wirt.

Todesfälle.

1. Juni: Emil, alt 9 J., B. Karl Heiß, Schuhmacher. — 2. Juni: Julius Winkler, Mechaniker, ein Chemann, alt 52 J. Hedwig, alt 6 Mt. 2 Tg., B. Friedrich Schüle, Tagelöhner. Clara, alt 5 J., B. Karl Eisenmann, Ziegler.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 3. Juni 3,49 m (2. Juni 3,47 m.) Schaffhausen, 4. Juni Morgens 6 Uhr 2,03 m (3. Juni 2,05 m) Aehl, 4. Juni Morgens 6 Uhr 2,36 m (3. Juni 2,37 m.) Mainz, 4. Juni Morgens 6 Uhr 4,18 m (3. Juni 4,19 m.) Mannheim, 4. Juni Morgens 6 Uhr 3,13 m (3. Juni 3,14 m.)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Freitag den 4. Juni: 1. Bad. Kynolog. Verein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Palmengarten. Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stammtisch, Moninger. Fußballklub Frankonia. 9 Uhr Spielerversammlung. Fußballklub Phönix. Palmengarten. Fußballverein. 9 Uhr Generalversammlung im Prinz Karl. Grund- u. Hausbesitzer. 8 1/2 Uhr Monatsversg. Saal 3, Schrempf. Männerturnverein. 6 1/2 Uhr 2. Alt-Herrenriege. Kaiserallee 6. Restaurant Eintracht. Konzert der Ungar. Magnaten-Kapelle von 8 Uhr ab. Stadtpark. 4 Uhr Konzert der Feuerwehrcapelle. Turngemeinde. 8 U. Turn. f. Mägl. u. Jögl. in der Zentralkuhalle. Turngesellschaft. 8 Uhr ausübende Mägl. u. Jögl. Turnh. Realgymn. Verb. deutsch. Handlungsgehülften zu Weipzig. 9 U. Verf. Landstrecht. Ver. f. Geflügelzucht. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Klapphorn. Versicherungsbeamtenverein. 8 1/2 Uhr Monatsversg. im Prinz Karl.

Die Auskunftei W. Schimmelpfeng beschafft kaufmännische Auskünfte, weist zuverlässige Agenten nach, besorgt die Aus- u. weisungsfähiger Begünstigten über die ganze Welt. Sie unterhält eigene Bureaus in etwa 100 Städten des In- und Auslandes und steht in Verbindung mit The Bradstreet Company in New-York mit 130 Niederlassungen in Nordamerika und Australien. Bureaus für Baden und Pfalz: Freiburg i. Br., Kaiserstraße 89, Karlsruhe, Kaiserstraße 82, Mannheim, D 1 Nr. 7/8. 3129a

Eisschränke 8061 Fliegenschranke * Eismaschinen in grosser Auswahl zu billigen Preisen. Rabatmarken. — Frankoversand nach Auswärts. Hammer & Helbling, Kaiserstr. 155 Erstes Magazin für komplette Kücheneinrichtungen.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Viefel's Buchhandlung. Liebermann u. Cie., Karlsruhe. Die Elektrizität in der Landwirtschaft. Von Ingenieur Willibald Fuhrmann. (Bibliothek der gesamten Technik, 126. Band.) Mit 37 Abbildungen. Preis kart. M 1.80. (Hannover, Dr. Max Jänecke, Verlagsbuchhandlung.) Dagobert von Gerhardt-Amyntor „Das Stizzenbuch meines Lebens“, Teil III (Schluß). Preis M 3.—, gebd. M 4.—. E. Schottlaenders Schließische Verlagsanstalt, Berlin W. 85. Die Schlichtungsanstalten und ihre maschinellen Einrichtungen. Von Ingenieur W. Greiner. (Bibliothek der gesamten Technik, 120. Band.) Mit 71 Abbildungen im Text und 8 Tafeln. Preis kart. M 2.50. (Hannover, Dr. Max Jänecke, Verlagsbuchhandlung.) Dohelm. Nr. 35. Künstlerausgabe: Hubert Hertomer. Verlag Veltjagen u. Klasing, Leipzig. Vierteljährlich 13 Nummern. 2.50 M. Grundzüge für eine wirkliche Veredlung der heiligen Schrift. Von Stadtpfarrer Rudolf Böhmer in Haigerloch (Hohenzollern). Verlag von Max Kiemann-Stuttgart. Preis 60 J. Th. Traub, Stadtpfarrer: Praktisches zur Kinder-Erziehung. Stuttgart, 1908. Verlag von Max Kiemann. Preis 1 M. Griebens Reiseführer. Band 62: Nürnberg und Umgebung. 60 J. Verlag von Albert Goldschmidt in Berlin W.

zur Pyramide
Karlsruhe
Sonntag den 6. Juni
vorm. 1/12 Uhr
Johs.-Feier.

Berein ehemalig. Badischer
Leib-Dräger Karlsruher.



Protoktor Sr. Königliche Hoheit
Grossherzog Friedrich II. von Baden
Samstag den 5. Juni 1909,
abends halb 9 Uhr:

Monats-Versammlung
im Vereinslokal Gambinushalle,
Erbprinzenstrasse 30.
Wegen der Beteiligung am
2. Badischen Kavalierfest-Tag am
Sonntag den 6. Juni d. J. in
Baden-Baden bitten wir um holl-
säbliches Erscheinen. 8814
Der Vorstand.

Berein ehem. bad.
gelber-Dräger.
Unter dem Protoktorat
Sr. G. H. Prinzen
Maximilian von Baden.
Samstag den 5. Juni 1909,
abends 8 1/2 Uhr:

Zusammenkunft
im Vereinslokal, Nebenzimmer der
„Stadt Pforzheim“.
Regimentskameraden stets wil-
kommen. Der Vorstand.

Badischer Train-Berein
Karlsruhe.

Samstag den 5. Juni 1909,
abends halb 9 Uhr:

Vereins-Abend
im Vereinslokal Gasthaus zum
„König von Preussen“, Adler-
strasse 34, wozu die Mitglieder
des Vereines, sowie alle ehemaligen
und aktiven Kameraden zum
zahlreichen Besuche freundlich ein-
ladet. Der Vorstand.

Verband Deutscher
Handlungsgehülften
zu Leipzig. 6775

Kreisverein Karlsruhe.
Jeden Freitag,
abends 9 Uhr:

Berammlung
der Mitglieder im
Restaurant Landsknecht
(Vereinszimmer 1 Tr.).

Deutscher Gruben- und
Fabrikbeamten-Verband
eingetragener Verein.
Zweigverein Karlsruhe.
Staatlich genehmigte und beauf-
sichtigte Sterbeseife.
Witwen- u. Waisenunterstützung.
Unterstützung der Mitglieder in
besonderen Fällen.
Stellvermittlung und sonstige
Wohlfahrts-Einrichtungen.
Samstag den 5. Juni 1909,
abends 8 Uhr:

Monats-Versammlung
Restaurant zur Germania,
Belfortstrasse 13. 8673
Gäste willkommen.

I. Bad. Kynologischer Verein, e. V.
Unter dem Protoktorat Sr. Durchlaucht
des Fürsten zu Wittgenstein.

heute abends
Bereins-
abend
im Palmen-
garten.
Um zahlreiche
Beteiligung
wird gebeten. Freunde unserer Sache
sind willkommen.
Der Vorstand.

Bad. Verein
für Geflügelzucht
mit dem Sitz in Karlsruhe.

Monatsversammlung
Freitag den 4. Juni,
abends halb 9 Uhr. 8284

Wäsche zum Waschen u. Bü-
geln n. angenommen.
Adlerstr. 36, 4. St. 820708

Gründl. Klavierunterricht
erteilt Konstantin, geb. Fräulein.
Offerten unt. Nr. 820701 an die
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Karlsruher
Fussball-Verein (e. V.)
Unter dem Protoktorat S. G. H.
d. Prinzen Maximilian v. Baden.



Sportplatz
an der verläng.
Moltkestrasse.
Strassenbahn-
linie: Gren-
dierstrasse.
Tennisplätze, Umkleideräume etc.

heute abends 9 Uhr:
„Prinz Karl“:
Außerordentliche
Generalversammlung.

Sonntag, 6. Juni 1909,
abends 8 Uhr,
nur bei günstiger Witterung
auf dem Sportplatz:

Familien-Abend
mit Musik und Tanz,
wozu wir unsere verehrl. Mit-
glieder nebst Angehörigen mit
der Bitte um zahlreiches Er-
scheinen höflich einladen.
Einführungsgeld gestattet.
82909 Der Vorstand.



F. C. „Frankonia“ (e. V.)
Eigener Sportplatz
an der Hünthemerstr.
nächst Hünthheim.

heute abends 9 Uhr:
Spieler-Versammlung
im Lokal. 8326

Sonntag den 6. Juni 1909:
Wettspiele.

Nachm. 4 Uhr:
Frankonia I gegen
Donar Strassburg I.
2 Uhr: Frankonia IV gegen
Victoria Pforzheim III.
1/6 Uhr: Frankonia III gegen
Victoria Pforzheim II.



Verein für Rasensport
Eigener Sportplatz an
der Hünthemerstrasse.
Samstag abends 9 Uhr:
Außerordentliche
Mitglieder-Versammlung.
Sonntag, 6. Juni, nachm. 4 Uhr
Wettspiel der Karlsruher
Stadtmann-
schaft geg. comb. Karlsruher
Mannschaft. Der Vorstand.



Beierheimer
Fussball-
Verein
gegr. 1898.
Verein für
Bewegungs-
spiele.
Eingezäunt. Sportplatz. Wetherwald
Samstag, 5. Juni, 8 1/2 Uhr:
Mitglieder-Versammlung.
Sonntag den 6. Juni 1909:
Wettspiele (Sportplatz)
F. C. Phoenix 18 g. B. F. S. 1.
Beierheimer A. S. geg. Mannh.
F. C. 96 u. S.
Beginn halb 4 und 5 Uhr.
Eintritt 30 Pf. Im Vorverkauf
zu 20 Pf. zu haben bei Zigarrren-
händler Friedrich u. Koppel.

3000 Mk.
werden an 2. Stelle auf gutes
Objekt hieriger besserer Lage der
Altstadt auf 1. Juli aufzunehmen
gesucht. Offerten unter Nr. 820666
an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.2

Welch kinderloses Ehepaar
würde ein Kind in liebevolle Pflege
nehmen od. evtl. gegen Vergütung
adoptieren. — Gest. Offerten unt.
Nr. 820720 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten.

Kind nicht u. 2 J., wird b. kinderl.
Ehep. gew. erzog. u. gepflegt.
ev. geg. einmal Vergüt. an Kindes-
statt angen. Offerten unt. S. P.
33 hauptpostlagernd. 820692

Kaiser-Seide

schwarze Garantieware für Kleider u. Blusen
sowie Lyoner Seidenstoffe

als:

Foutards in aparten Dessins	
Radium	110 cm breit
Crêpe de chine	110 cm breit
Drap de soie	110 cm breit
Robe de rue	52 cm breit
Satin-Directoire	110 cm breit
Shantung, roh und gefärbt	

In hervorragend schönen
Farbenkombinationen

Carl Büchle

Inh. A. Schuhmacher
Kaiserstr. 149 Telephon 1931.

NB. Einkauf von nur ersten Häusern und geringe Spesen setzen mich in die Lage, zu billigsten Preisen verkaufen zu können und wirkliche Vorteile zu bieten. 82995

Technischer Verein Karlsruhe.

(Zweigverein des Bad. u. Deutschen Technikerverbandes).

Wir machen unsere verehrl. Mitglieder darauf aufmerksam,
dass die Besichtigung der
neuen Bahnhofsanlagen
am kommenden Sonntag den 6. d. Mts., vormittags 9 Uhr,
stattfindet. Treffpunkt am Lautersee beim Baubüro.
Um zahlreiche Beteiligung ersucht
Der Vorstand.

Grund- u. Hausbesitzer-Verein

Karlsruhe, E. B.
Am Freitag den 4. Juni 1909,
abends halb 9 Uhr,
findet im Saal III der
Brauerei Schrempf, Waldstrasse 16/18,
eine
Monatsversammlung
mit folgender Tagesordnung statt:
1. Die kommende Wertzuwachssteuer, 8192.22
2. Verschiedenes.
Im Hinblick auf die Wichtigkeit der Beratungspunkte werden
sämtliche Hausbesitzer zum gefälligen Erscheinen ergebenst eingeladen.
Der Vorstand.

Karlsruher Turngemeinde 1861.

Gut Heill

Anlässlich der 40jährigen Mitgliedschaft unseres
verdienten Ehrenmitgliedes, Herrn Heinrich Wirth,
findet am Samstag den 5. d. Mts., abends 1/9 Uhr,
im Saal III der Brauerei Schrempf (Waldstrasse) ein
Fest-Bankett
statt, zu welchem wir unsere verehrl. Mitglieder nebst
Angehörigen hierdurch freundlich einladen. 8323
Der Turnrat.

„Zum Felseneck“

Freitag den 4. Juni, abends 8 Uhr:
Grosses Militär-Konzert
gegeben von der 8329
Kapelle des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments.
Eintritt 20 Pfennig.

Alte Brauerei Kammerer.

heute Schlachttag.
Von 6 Uhr ab Schlachtplatte. 3760
Wozu höflich einladet
G. Zahn.

Chiffonnier, neu, poliert, f. nur 35 Mk. zu verk. 820764
Grennstr. 6, 2. St., 6th.

Bromade-Wagen, fast neu, billig zu verkauf. 820738
Göthestr. 49, 3. St., rechts.

Von der Reise zurück.

Albert Günzer,

Zahn-Atelier,
Amalienstrasse 26. 8306.22

Wohin gehen wir in den nächsten Tagen?

Ins **Gasthaus zum Laub,** Kaiserstrasse Nr. 16.
Da sind die kleinsten und kolossalsten
Kellner der Erde!
Der Zwergekellner hat eine Höhe von 90 Centimeter, ist 25
Jahre alt und 40 Pfund schwer.
Sein Gegenstück, der Kolossal-Kellner, ist 21 Jahre alt und
416 Pfund schwer.
Das ist wirklich eine Freude, sich von solchen phänomenalen
Weltwundern bedienen zu lassen. 820729.21
Zu regem Besuch ladet höflichst ein.
Lukas Kappenberger.

Garantiert 8300.10.1
schmerzlose Zahnoperationen
werden tägl. (in Narkose) unt. ärztl. Leitung ausgeführt.
Zahnatelier Häusler,
Teleph. 2156 Amalienstr. 25 a, hinter Hauptpost.

Rheinbad Maxau

Zeige hiermit die Aufstellung meiner Badeanstalt im Rheinstrom an
und empfehle dieselbe zu zahlreichem Besuche. 4978a.83
Wilh. Ehmann.

in jeder Grösse und
Ausführung
12.6 liefert promptest 6595
Glasbuchstaben
Carl Koch
Karlsruherstr. 34.

Ziraelitische Gemeinde.
4. Juni Abendgottesdienst 7 30 Uhr
5. „ Morgengottesdienst 8 30 „
Nachm.-Gottesdienst 4 „
Sabbat-Ausgang 9 15 „
Werktag, Morgengottesdienst 6 30 „
Abendgottesdienst 7 30 „

Zir. Religionsgesellschaft.
4. Juni Sabbat-Anfang 8 Uhr
5. „ Morgengottesdienst 7 30 „
Nachm.-Gottesdienst 5 „
Sabbat-Ausgang 9 15 „
Werktag, Morgengottesdienst 6 „
Nachm.-Gottesdienst 7 30 „

4333*
Neuheiten
in
Damentaschen
Grosste Auswahl!
Billigste Preise!
L. Wohlschlegel
haisersstr 173

das beliebte
Roggina-Brot
großer Leib nur
35 Pf.
kleiner Leib nur
18 Pf.
8296 bei 4.1
Bucherer
in den bekannten Filialen.

Seegrass
wird zentnerweise abgegeben. 83
7546 Kaiserstrasse 19, im Laden.
Habe eine langjährige
Bäckerei
an belebterem Platz unter
günstigen Bedingungen sofort zu
verkaufen oder zu vermieten. Of-
ferten unter Nr. 820724 an die Exp.
der „Bad. Presse“ erbeten.
Gut erhaltenes, reparaturfreies
Fahrrad mit Glodenlager ist preis-
wert zu verkaufen. Georg-Friedrich-
strasse 26, 6th., 2. St. l. 820748
an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.
Fahrrad, gut erhalten, ist für
35 Mk. zu verkaufen. 820713
Sophienstrasse 30, 3. St., 6th.
1 Sofa, neu überz., 25 Mk., u. 1
1tür. Schrank, neu, 15 Mk., zu verk.
820766 Postfach 32, im Post-
amt.

Danksagung.

Allen lieben Freunden und Bekannten, welche uns in den schweren Stunden, veranlasst durch das Hinscheiden unseres lieben Gatten, Sohnes, Bruders, Schwiegersohnes, Onkels, Schwagers und Neffen

Otto Edelmann

Prokurist so hilfreich und tröstend zur Seite standen, sei auf diesem Wege unser herzlichster Dank abgestattet.

Namens der Hinterbliebenen:

Martha Edelmann Wwe., geb. Siefert. Familie Oscar Edelmann.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so plötzlich betroffenen schweren Verluste unseres innigstgeliebten Sohnes, Bruders, Schwagers u. Onkels

Wilhelm Brecht

sprechen wir unsern aufrichtigen Dank aus. Insbesondere Dank Sr. Hochwürden Herrn Kaplan Müg für seine trostreichen Worte, dem Rath. Jünglingsverein der Mittelstadt für die große Beteiligung und die erhabende Trauernmusik, ferner für die vielen Blumenpenden und die überaus zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Namens der tieftrauernd Hinterbliebenen:

Familie Georg Brecht.

Karlsruhe, 4. Juni 1909.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die trauerngeleitete Mitteilung, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Rosa

heute mittag 1/2 12 Uhr nach kurzer Krankheit im Alter von 18 Jahren sanft verschieden ist.

Familie Raab.

Karlsruhe, den 3. Juni 1909. Die Beerdigung findet am Samstag mittag 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Benötigte dringend

von Herrschaft abgel. Herren- u. Damenkleider, Schuhe usw. Zahl dafür mehr wie jede Konkurrenz. Kost. genügt, komme sof. 220367

D. H. V.

Größter kaufmännischer Verein. Ueber 120000 Mitglieder.

Stellen-

Vermittlung des 7931,88 Deutschnationalen Handlungs-Gehilfen-Verbandes

Fässer.

10 weingrüne Ovale, 25-80 Hektol. haltend, bereits neu sind preiswert abzugeben.

Crinkler! Landbutter! Landeier!

Garantirt frische Ware. Landbutter pr. 48 Pf. 1,20 Wtl., bei 5 Pf. 4,15 Wtl. großes Quantum 220278

Kapitalist gesucht

zur Anbahnung einer Erfindung für Eisenbahn. Offerten unter Nr. 220578 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

4-5000 Mk. gesucht

auf prima 1. Hypothek auf einem Neubau. Off. unt. Nr. 220266 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Fabrikantenwesen

nebst Wohnhaus in Bruchsal, beim Bahnh., ganz billig, evtl. ohne Anzahlung zu verkaufen, evtl. auch gegen Haus in Karlsruhe zu verkaufen.

Konzertflügel

für Vereine geeignet, zu Verkauf. Jean Kern, Georgriedrichstraße 15, II. 220619

Stellen finden

Züchtiger Hilfs-Expedient wird von hiesiger Fabrik gesucht.

Kaufm. Lehrling

mit guten Schulzeugnissen auf das Bureau einer hiesigen

Großhandlung

zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 2206 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Fräulein

im Alter von 15-18 Jahren gegen hohen Lohn und freie Station. Offerte wird vergütet. 5023a2.1

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Nur noch kurze Zeit dauert der Total-Ausverkauf bestehend in: Blusen, Kostüm-Röcken, Kostümen, Reise- u. Regenmänteln. Für Kinder: Kleidchen, Jäckchen, Capes. Die noch in reicher Auswahl vorhandene Konfektion wird zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

Marg. Dung

Kaiserstraße 86.

Verkauf nur gegen bar.

Stenotypistin gesucht.

Offerten mit Zeugnisabschriften u. Angabe der bisherigen Tätigkeit unt. 'Stenotypistin' Nr. 5025a an die Exped. der 'Bad. Presse' erbet. 2.1

Tüchtige Verkäuferin

der Kurz- u. Strumpfwarenbranche für ein hiesiges Spezialgeschäft gesucht. Gute Branchenkenntnisse Bedingung.

Jüngere Verkäuferin

von achtbarer Familie für feines Spezialgeschäft zum 1. Juli gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 8243 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten. 4.8

Mädchen

aus guter Familie gesucht, das eine gute Schulbildung genossen hat, sich mit der im Buchhandel vorkommenden Arbeit unter guter Anleitung vertraut machen will. Off. unter Nr. 220702 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

2. Aufseherin gesucht.

Chemische Fabrik Kuppert. Friseurgehilfe für sofort oder auf 7. d. Mts. gesucht. Theodor Schindlerstr., Durlacherallee 37. 220287

Schneider-Gesuch.

Großstäd. und Hofenmacher außer Hause dauernd gesucht. Zu erfragen unter Nr. 220721 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Schreiner

für Ban u. Werkstat., sowie erfahrener Tischneider sofort gesucht. 8252.2.2

Malergeschäft

sucht für dauernden inneren zuverlässigen Arbeiter für Materialtransport und Werkstattarbeiten. Offert. sind mit Lohnangabe unter Nr. 220554 an die Exped. der 'Bad. Presse' zu richt. 2.2

Monteur

für Starkstrom sofort gesucht. 2.1 Gottfried Mayer, Goethestraße 31. 8330

Ruffcher gesucht!

Stadtkundiger, gewandter Mann, gebierter Kavallerist od. Artillerist. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen melden bei 8325.2.1

J. Estelmann

Weingroßhandlung Karlsruhe, Herrenstraße 12.

2-3 Burschen

im Alter von 15-18 Jahren gegen hohen Lohn und freie Station. Offerte wird vergütet. 5023a2.1

J. Ginf. Kellnerinnen

Wirtschaftstöchtern, Waschmädchen Mädchen in Geschäftshäusern, Kellnerin u. Spülfrau für alle Sonntage, ja Hausbursche sof. gef. 220751

Stellen finden:

Restaurations- u. Weißschneid. Kellnerinnen nach auswärtig, jüngere, ständige Haushälterinnen, sowie mehrere Haus- und Küchenmädchen. 220756

Köchin gesucht,

welche auch Hausarbeit übernimmt. Angebote nach Cresfeld. Westwall 192. 5011a.2.2

Kochfräulein

für seine Pension gesucht. Dasselbst kann jemand, der zu wachen versteht, Beschäftigung finden. (Lohn 30 Wtl. monatlich.) 4963a.2.1

Wädchen

welches bürgerlich foch und Hausarbeiten verrichten kann, wird zu kinderlosem Ehepaar für sofort gesucht. Zu erf. Kaiserstr. 174, 3. St.

Mädchen-Gesuch!

Ein anständig, fleißiges Mädchen für in die Küche kann sofort eintreten. Gathaus zum 'Lamm', Mühlburg. 220693

Mädchen

reintliches, flinkes, zu klein. Kam. per 15. Juni gesucht. 220632

Mädchen

das selbständig foch kann, auf 1. Juli gegen hohen Lohn gesucht. 220737.3.1

Mädchen

ein anständig, fleißiges Mädchen für sofort gesucht. 220710

Mädchen

braves, fleißiges Mädchen für sofort oder 15. Juni gesucht. 220634

Mädchen

oder Frau f. einige Tagesstunden gesucht. Zullastraße 76, I. 1.

Mädchen

Schulpflichtiges Mädchen von 11-14 Jahre für einige Nachmittagsstunden täglich zur Aufsicht eines Kindes gesucht. 220670

Kostümbüchlerinnen

perfekte, sofort für dauernd gesucht. Karl Timeus, Barberei u. dem. Waschanstalt, Marienstr. 21. 220649

Kostümbüchlerinnen

für dauernd gesucht. 220664

Stellen suchen

Buffetfräulein, Anfängerin, im Wirtschaftswesen bewandert, sucht Stelle auf 15. Juni durch 220761

Mädchen

das schon gedient hat, sucht Stelle auf 15. Juni durch 220761

Mädchen

Ein Mädchen aus achtbarer Familie, das nähen und bügeln kann, sucht Stelle. Offerten unter Nr. 220723 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Zu vermieten:

Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. Zubehör sofort oder 1. Juli zu verm. Näh. Bahringersstraße 5, II. Ebenfalls ist auch Mansardenwohnung zu vermieten.

3 Zimmer-Wohnung

mit Küche u. Zubehör, Hinterhaus, 2. Stod, ist per 1. Juli evtl. 1. August cr. an ruhige Familie zu vermieten. Näh. Kaiserstr. 191, im Laden.

2 Zimmerwohnung

2. St. zu verm. Bahringersstr. 11. Mitterstraße 36 ist im 2. Stod eine schöne 6 Zimmerwohnung mit Küche u. Zubehör (Klosett im Ab-schl.) auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre. 220643

Mädchen

Gerichtstr. 14 sehr schöne Dreizimmer-Wohnung, wie auch eine Zweizimmer-Wohnung per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen daselbst im Laden. 220626

Mädchen

Herrenstraße 29 ist eine gut hergerichtete Hinterhauswohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller an ruh. Leute zu vermieten. 220731

Mädchen

Näheres 3. Stod Vorderhaus. Kapellenstr. 56, 5. Stod, ist zwei Zimmer-Wohnung mit Küche u. Zubehör per 1. Juli zu verm. (Nur ruhige erwachsene Leute ermuntert.) Näh. 4. St. 220694

Mädchen

Pöhllystraße 21, III., ist zum 1. Juli eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör zu verm. Zu erfragen daselbst. 220732

Mädchen

Widlandstr. 8 ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Näheres im Laden. 220695

Mädchen

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbl., ist an best. sol. Herrn (Beam.) per sofort zu vermieten. Auf Wunsch Pension. 219797

Mädchen

Ein Zimmer ist sofort an ein freundl. anständiges Fräulein zu vermieten. 220765

Mädchen

Freundl. möbl. Zimmer, nach vorn gelegen, mit sep. Eingang, vom 1. Juni ab zu verm. Schöne freie Lage, Blick in Garten. Näh. Mühlburgerstr. 60, II. r. 219732

Marienstr. 14, 3. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. 220696

Mädchen

Schönenstraße 48, part., sind einige gute Schlafstellen mit Kost sofort billig zu vermieten. 220178.5.4

Mädchen

Soffienstraße 129, III., ist ein großes, freundl. möbl. Zimmer auf sofort od. später zu vermieten. 220662

Mädchen

Zullastraße 74, 3. Tr., ist ein auf möbl. Zimmer, ohne bis-a-bis, mit herrlicher Aussicht, sofort od. später zu vermieten. 220726

Mädchen

Wilhelmstr. 16, nächster Nähe der Bahnhöfe, sind im ersten Stod 2 schön möbl. ineinandergehende Zimmer, jedes für 12 Mark zu vermieten. 220752

Mädchen

Wilhelmstr. 19 ist ein schönes Mansardenzimmer mit oder ohne Pension auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden. 219451

Mädchen

Bähringerstr. 57, Stb. 2. St., ist ein auf möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten sofort billig zu vermieten. 220613

Mädchen

Junges Ehepaar sucht auf 1. Sept. oder früher Wohnung mit 2 evtl. 3 Zimmern in der Nähe der Akademiestr. Offert. mit Preisang. unt. Nr. 220688 an die Exped. der 'Bad. Presse'. 2.1

Mädchen

Näh. Familie sucht bis 1. Okt. freundl. 3 Zimmerwohnung von Ritterstr. bis Durlacherstr. 4. St. ausgeschl. Off. unt. Nr. 220706 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Mädchen

3 Zimmerwohnung, Vorder- od. Hinterh. 1. St., mit Werkstätte od. Magazin u. Einfahrt per 1. Sept. od. 1. Okt. zu mieten gesucht. Gefl. Off. Schwannstr. 22, I. erb. 220690

Mädchen

Schöne 2-3 Zimmerwohnung u. kleiner Familie in ruhigem Hause sofort oder auf 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 220750 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Mädchen

Keine Familie (3 Personen) sucht schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. Okt. Off. unt. Nr. 220704 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Mädchen

Kunze Angenteur, viel a. Reise, sucht in n. Nähe des Bahnhofs schon möbliertes Zimmer mit Schreibtisch, völlig ungen. mit sep. Eingang. Off. mit Betrag, d. 3. und Preisang. unter Nr. 220727 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Mädchen

Freundl. möbl. Zimmer mit separatem Eingang u. Morgen-lattée sucht iq. Mann per 1. Juli. Off. mit Preisang. u. 220703 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Mädchen

Wünsche möbl. Zimmer in der Nähe des Groß. Landes-gewerbeamts auf die Dauer von 14. Juni bis 10. Juli. 5023a2

Lehrer Schmitt, Oberwiesheim bei Weiskal.

Herr sucht möbl. Zimmer. Offerten unter Nr. 220746 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Gut möbliertes Zimmer gesucht während der ebang. General-synode. Off. m. Preisang. unt. 220733 a. d. Exp. d. 'Bad. Pr.'

Sommerfrische Kuppert. Fräulein sucht für sich und ihre Schwester für die zweite Hälfte im Juli bei anständigen Leuten volle Pension. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 220705 an die Expedition der 'Bad. Presse' erb.

Fräulein sucht Zimmer. unmobiliertes Zimmer. Offert. unt. Nr. 220740 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Einfache alleinstehende Frau sucht auf 1. Juli ein unmobiliertes beizbares Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 220616 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Schuhwaren

5 Haupt-Preislagen:

Erstklassige Fabrikate!

Stiefel und Halbschuhe!

Alle Formen u. Ledersorten!

Einheitspreis:
7⁵⁰
f. Damen u. Herren

Einheitspreis:
10⁰⁰
f. Damen u. Herren

Einheitspreis:
12⁵⁰
f. Damen u. Herren

Einheitspreis:
14⁵⁰
f. Damen u. Herren

Einheitspreis:
17⁵⁰
f. Damen u. Herren

Wir garantieren,

dass die angeführten Sorten von guter Materialbeschaffenheit und vorzüglich in Verarbeitung sind. Selbst bei den billigeren Qualitäten übernehmen wir volle Garantie für gutes Tragen und ersetzen oder reparieren jedes Paar, welches sich im Gebrauch als nicht haltbar erweist.

Braun

Preiswertes Angebot.

Damen-Spangen-Schuhe, la Verarbeitung	3.65		
Damen-Leder-Hausschuhe, feste Kappe, Absatzfleck	2.95		
Damen- u. Herren-Filz-Niedertreter fast unverwüstliche Sohlen	98 ⁸		
Damen- u. Herren-Leder-Niedertreter biegsame Ledersohlen	2.95, 2.45		
Prima Rindleder-Sandalen mit Absatzfleck			
25-30	31-35	36-42	43-47
2.65	3.25	3.95	4.50
Segeltuch-Schnür-Schuhe mit Lederabsatz			
25-30	31-35	36-42	43-47
1.75	1.95	2.45	2.85

HERMANN TIETZ.

Garten- und Veranda-Möbel
von Weiden und Rohr, in grosser Auswahl.
Stühle, Armsessel, Tische, Bänke und Ruhebetten,
Rollschutzwände, Reisekörbe in allen Größen
empfiehlt 8021,6.3
F. Wilhelm Doering
Ritterstrasse, nächst der Kaiserstrasse.

Carl Bechmann
Karlsruhe,
Sommerstrasse 14, III,
Kaufmännisches Büro.
Anlage der Buchführung aller Systeme,
Beitragen der Bücher,
Bücherabschluss und Aufstellen der Bilanz,
Bücher-Revisionen,
Buchführungs-Unterricht
K. K. 7471.14.5

Hofschildfabrik
V. Heupel

Vom 5. bis 15. dieses Monats wird ein grosser Posten

Sonnenschirme

vom billigsten bis zum feinsten Genre 8815.2.1

mit **10% Rabatt** verkauft.

201 Kaiserstrasse 201.

Kaufen Sie bei
Bucherer
Schrenpp'sches
Lager-Bier
Brauereiabfüllung, Flasche-Inhalt 17 Pfg.
Limonade
Flasche-Inhalt 9 Pfg.
Sodawasser
Flasche-Inhalt 5 Pfg.
Rotwein
per Flasche 65 Pfg. und 90 Pfg.
Weisswein
per Flasche 65 Pfg. und 80 Pfg.
Himbeersaft
garant. rein per Pfund 50 Pfg.

Rucksäcke

zu jedem Zweck in grösster Auswahl für Kinder von 50 Pfg. an, und Erwachsene von 1.30 M. an.
B. Klotter, Sattlerei,
Kronenstrasse 25.
4.2 Rabattmarken. 7074

Lichtpausen

fertigt sauber und billigst 6145
S. Thoma Nachf., Karlsruhe,
Kaiserstrasse 29. 14.13
(Ausw. Auftr. w. a. gleich. Tag erled.)

Trinkt 5776*
Emmericher
Kaffee u. Thee.
Karlsruhe, Kaiserstr. 152.

Land-Mettwurst Pfd. 75 ⁵
Cervelatwurst 110 ⁰
Salami 110 ⁰
Schwarzwälder Speck 120 ⁰
" Rauchfleisch 120 ⁰
empfiehlt 454a27.20
bei Postcollie gegen Nachnahme
Elise Hehr, vormals Hauser,
Altensteig O.-A. Nagold.

Apfelwein

unter Garantie für absolute Naturreinheit, aus nur prima sauern Äpfeln gefiltert, a. Viter 22 Pfg., empfiehlt die Versandfabrik
A. Moser, Diersweier, Baden,
Bäcker Lehrweise. 4458a.6.4

Achtung!
Wegen grossem Bedarf zahle ich höchste Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe etc. 4.2
D. Turner, Scheffelstr. 64, Laden,
Telephon 1339. 820467

Der beste Erwerb für Hausindustrie ist ihrer vielen Vorteile wegen unsere
Strickmaschine,
außerordentl. Leistungsfähigkeit, große Nadelersparnis, Vermeidung von Gallmäusen, große Platzersparnis, Strickunterricht gratis. 1722.20.19
Ebill. liefern wir Garne und nehmen die fertige Ware ab.
Schwinn & Ehrfeld,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 99, Telephon 102.

Garten- u. Veranda-möbel sowie
Liegestühle
empfehle in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.
J. Hess,
Kaiserstrasse 123,
Kinderwagen- und Korbwarenhaus. 8317

Abschlag!
Frische
Citronen
große 3 Stück 10 Pfg.
größte Stück 5 Pfg.
empfehlen 8316

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Bruteier,
reinrassig, Ia. weiße Orpington, gelbe
Kreuzung von gelb. Orpington u. gelb. Italiener. Zu haben bei König, Hausmeister, Grünwälderstr. 3. 4. Stod. 118., vis-à-vis Kübler Strug.

Eiserne Bettstellen
für Kinder und Erwachsene von 7 Mark an bis zu den feinsten.
Jul. Weinheimer,
8028 Kaiserstrasse 5152. 10.5

Hochelegantes mod. Geschäftshaus
in allererster Lage in Pforzheim, sehr passend für erstklassige Damen-Konfektion, da noch kein solches Geschäft am Platze, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4702a an die Exped. der „Bad. Presse“.
10.7

Achtung!
Grammophon mit 13 doppelt. Blatten, sowie Salon-Vogelfänger mit Ständer sind billig abzugeben. 820727 Durlacher Allee 43, 8. St.
Sportwagen mit Gummireifen, verstellbar, wie neu, billig zu verkaufen. 820637 Schützenstrasse 76, parterre.

Sprechapparat
mit 9 doppelt. Blatten bill. zu verkaufen Werberstrasse 5, 2. Stod. rechts, nach 6 Uhr abends. 820716
Original-Edison-Phonograph
mit ca. 50 Walzen, preisw. zu verkaufen. Zu erf. unt. Nr. 820745 in der Exped. der „Bad. Presse“. 2.1